

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

05/2025

Oberes Freiamt – Muri



«Wunderbar geschaffen»

Thema des Weltgebetstags
2025 sind die Cookinseln.
Einblicke in das Leben und
den Glauben von Menschen
am anderen Ende der Welt.

Seiten 2 bis 4

Hier geht es um Leben und
Tod: Am 2. März öffnet im
Pflegezentrum Süssbach in
Brugg ein besonderes Café
seine Türen.

Seite 8 und 9

«Niemand ist eine Insel»

Weltgebetstag 2025: Die Cookinseln

Korallenriffe, Palmstrände und Vulkangipfel: Was sich hinter dem ersten Blick auf die Cookinseln verbirgt, zeigt der diesjährige Weltgebetstag.

«Ein unberührtes Paradies mit weissen Sandstränden, blauen Lagunen und üppig grünen Bergen» – so beschreiben Reiseveranstalter die Cookinseln. Tatsächlich: «Es gibt kaum Kriminalität hier. Die Menschen sind gelassen, zufrieden und in ihre Grossfamilien eingebettet», sagt Karin Leisibach. Die selbständige Beraterin von Non-Profit-Organisationen hat zwei Monate auf der Hauptinsel Rarotonga verbracht. Allerdings sei es nicht einfach gewesen, mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen: «Die Menschen sind reserviert, sehr freundlich, aber zurückhaltend.» Sie fragt sich, ob das auf den Einfluss der ehemaligen Kolonialmacht Grossbritannien zurückgehe.

«Vielleicht liegt es aber auch daran, dass meine Generation auf den Cookinseln praktisch inexistent ist.»

Ein Leben zwischen zwei Welten

Zwölf der insgesamt 15 Inseln sind bewohnt. Auf ihnen leben entweder alte Menschen oder aber Kinder: «Zum Studium gehen die Jungen alle nach Neuseeland, denn es gibt hier keine höhere Schule.» Die Cookinseln sind ein eigener Staat, aber – weltweit einzigartig – «in freier Assoziation mit Neuseeland». Das heisst: alle Cookinsulanerinnen und -insulaner haben einen neuseeländischen Pass. Die Cook-Island-Regierung überlässt Neuseeland

die Aussen- und Sicherheitspolitik – und die höhere Ausbildung. Nach der Ausbildung arbeiten die meisten dann weiter im Ausland und schicken oft einen Teil ihres Verdienstes nach Hause.» Denn die Verbindung zur Heimat und zur Grossfamilie bleibe stark. «Viele Kinder leben bei den Grosseltern», hat Karin Leisibach beobachtet.

Steigender Meeresspiegel und schlummernder Vulkan

Die Cookinseln sind durch den Klimawandel und den damit verbundenen Anstieg des Meeresspiegels direkt bedroht. Dazu kommt, dass in ihren Hoheitsgewässern – die seit 2017 unter



Quelle: Karin Schmauder



Quelle: Karin Leisibach

Blick auf die Hauptkirche der reformierten «Cook Island Christian Church» in Avaru. Ihr gehört die Hälfte der Cookinsulaner/innen an.

Naturschutz stehen – ein riesiges Manganvorkommen schlummert. Es gibt Pläne, dieses zu heben. Die ökologischen Folgen des Tiefseebergbaus sind jedoch noch nicht untersucht, die Risiken für Menschen und Umwelt im aktuell grössten Meeresschutzgebiet unabwägbar. «Trotz der direkten Gefahren sind das keine Alltagsthemen», sagt Karin Leisibach. «In den Medien kommen sie vor, aber nicht als Schlagzeilen. Vielleicht, weil die Menschen dort kaum etwas dagegen tun können. Die Ursachen des Klimawandels liegen ja nicht bei ihnen. Und von den nur 15 000 Einwohnenden der Inseln – das entspricht der Stadt Herisau – sind entsprechend wenige politisch aktiv.»

Liturgie mit persönlicher Note

Aktiv engagiert hat sich eine ökumenische Gruppe von Frauen der Cookinseln. Sie haben die Liturgie für den Weltgebetstag vorbereitet, drei von ihnen stellen sich darin persönlich vor. Sie ermöglichen damit nicht nur Einblicke in das Leben auf diesen Inseln am anderen Ende der Welt, sondern auch ins Denken und in den Glauben ihrer Bewohnenden.

Beatrix Ledergerber-Baumer

Dieser Text erschien zuerst im Forum, dem Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Das Logo und weitere Infos zum Weltgebetstag allgemein gibt es auf der letzten Seite. Angebote zum Mitfeiern in Ihrer Pfarrei finden Sie unter «Meine Kirche» auf unserer Webseite: lichtblick-nw.ch

Kolumne

«Kia orana»

grüsse ich mit den Begrüssungsworten von unserer Weltgebets-Schwestern der Cookinseln. Der Maorigruss bedeutet mehr als nur «Hallo»: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.» Es kann anregen, unsere eigenen Begrüssungen zu überdenken: «Grüezi» ist eine Kurzform von «Grüss Gott» – es ist doch wunderbar, wenn wir uns im Namen Gottes begegnen! Das farbenfrohe Titelbild zur diesjährigen Weltgebetstags-Liturgie ist wie eine Einladung zu einer paradiesischen Reise auf die Cookinseln, die von der Schweiz aus gesehen auf der anderen Seite der Erde liegen. «Wunderbar geschaffen» heisst der Titel zur Feier am 7. März. Er stammt aus dem Psalm 139 und ist eine Zusage an uns alle: «Du bist wunderbar geschaffen.» Klopfen Sie sich doch nun anerkennend auf die Schulter als Schöpfungswerk Gottes! Das kann uns auch an unsere Schöpfungsverantwortung erinnern im Zusammenhang mit den klimatischen Herausforderungen der Cookinseln. Die 15 Inseln und Atolle beginnen durch den steigenden Wasserspiegel im Südpazifik unterzugehen. Das gemeinsame Beten, Singen und Feiern derselben Liturgie am ökumenischen Weltgebetstag stärkt uns selber, besonders aber die Schwestern im Liturgieland. Auch die Solidarität durch die Kollekte unter dem Motto: «Informiert beten – betend handeln» schenkt Hoffnung und Zuversicht. Meitaki – vielen Dank!



Vroni Peterhans

Präsidentin Weltgebetstag Schweiz

Das Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel «Wonderfully Made» (deutsch: «wunderbar geschaffen») wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa gestaltet. Der Liturgietext dazu stammt von Schwester Madeleine Metzger/Weltgebetstag Schweiz.



Das Bild zum Weltgebetstag

Wunderbar geschaffen, farbenfrohe Flora und weisse Sandstrände, das Meer reich an Fischen und anderen Lebewesen, schwarze Perlen – kostbarer Schmuck.

Wunderbar geschaffen, starke Kokospalmen, die in den Himmel ragen, sorgen für Gesundheit und Wohlbefinden, da alle Teile von den Blättern bis zu den Wurzeln genutzt und verarbeitet werden zu Lebensmitteln, medizinischen Produkten und zum Schutz.

Wunderbar geschaffen, im Vordergrund die Frauen als Trägerinnen von Begabung. Lehrerinnen und Mentorinnen, geschmückt mit Hüten aus Rito, dem jungen Kokosnussblatt, und Kronen und Girlanden, gewoben aus duftenden Blumen, in harmonischen Gesängen und Gebeten erweisen sie ihren Respekt und ihre Liebe zu Gott und zueinander.

Wunderbar geschaffen, die Tivaevae-Quilts der Frauen. Sie zeigen die Liebe, Geduld und Einigkeit der Frauen untereinander.

Wunderbar geschaffen, die Ältesten bezeugen diese Wahrheit mit dem ermutigenden Satz «haltet fest an dem, was ihr seid, in allen Facetten eures Daseins», denn ihr seid wunderbar gemacht!

All dies wunderbar geschaffen durch den himmlischen Schöpfer, der seine beeindruckende Kreativität immer wieder neu uns vor Augen stellt.

Wunderbar geschaffen, und gehalten vom Kreuz, das stark und sichtbar auf den Segeln des Schiffes leuchtet und auch in Stürmen nicht untergehen wird.

Sr. Madeleine Metzger

Schweizweit neue Massnahmen

Die Opfer unterstützen und Missbrauch und Vertuschung verhindern.

Kirchliche Meldestellen beraten keine Opfer mehr, sondern verweisen an die unabhängigen Beratungsstellen. Ein Leitfaden für Personalakten und ein fachlich geprüftes Auswahlverfahren für zukünftige Seelsorgende sollen im Personalmanagement helfen, Risiken zu verringern.

Erarbeitet wurden die Massnahmen von der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), der Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) und der Konferenz der Vereinigungen der Orden und weiterer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens (KOVOS). Bereits im September 2023 kündigten die Institutionen fünf Massnahmen an. Das Besondere daran war, dass die angekündigten Massnahmen nicht auf der Ebene der einzelnen Bistümer, sondern auf nationaler Ebene umgesetzt werden sollten. In regelmässigen Zwischenberichten informiert die Kirche seit her über den Stand. So auch am 29. Januar.

Informationsstelle statt Beratungsstelle

Die Kirche berät die Opfer ab Januar 2025 nicht mehr selbst. Um die unabhängigen Beraterinnen und Berater in kirchenspezifischen Fragen zu unterstützen, hat sie stattdessen eine Informationsstelle geschaffen. An diese Stelle können sich Opferberatende wenden und

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss ab Mitte 2025 standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen.



bekommen Hilfe bei Fragen, die die Strukturen und Institutionen der katholischen Kirche in der Schweiz betreffen.

Die Zusammenarbeit der Opferberatungsstellen mit der kirchlichen Informationsstelle wird nach zwei Jahren ausgewertet.

Neue Regeln für Personalakten

Gemeinsam mit dem Unternehmen von Rundstedt, das auf Personalfragen spezialisiert ist, hat die Kirche einen Leitfaden erarbeitet. Er legt Regeln fest, wie Personalakten geführt, aufbewahrt und weitergegeben werden sollen und dürfen. Schulungsangebote für die Umsetzung wird es voraussichtlich ab Mitte 2025 geben.

Annalena Müller vom «pfarrblatt» Bern gibt zu bedenken, dass die Frage bleibt, wie man Bistümer und kirchliche Einrichtungen davon überzeugen kann, die einheitlichen Standards umzusetzen. Die drei Institutionen (SBK, RKZ und KOVOS) haben keine Weisungsbefugnis und die Umsetzung liegt letztlich bei den Bistümern, Landeskirchen und Kirchgemeinden.

Psychologische Abklärung bei Seelsorgenden

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen. Sie wurde gemeinsam mit Prof. Jérôme Endrass, Leiter Forschung und Entwicklung beim Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich erarbeitet. Dadurch schafft die Kirche ein schweizweit einheitliches Auswahlverfahren für Priesteramtskandidaten und Seelsorgende. Auch dieses Verfahren soll ab Mitte 2025 in Kraft treten.

Annalena Müller weist darauf hin, dass nicht klar ist, welche Vorkehrungen getroffen werden, wenn jemand Risiken aufweist und ob auffällige Personen vom pastoralen Dienst ausgeschlossen werden. Ausserdem sei noch offen, ob eine Ablehnung in der Personalakte festgehalten wird. Auch die Frage, ob die Informationen mit anderen Bistümern geteilt würden, bleibe unbeantwortet.

Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine Stellungnahme dazu veröffentlicht: Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine gemeinsam Stellungnahme veröffentlicht, in der sie ihre Zufriedenheit mit der «umsichtigen Arbeit» betonen. Sie sei von sehr gutem Standard und wegweisend. Beachtlich sei die Arbeit in Bezug auf die Auswahl und Ausbildung von Kandidaten für das Priesteramt und die pastoralen Aufgaben. Die Betroffenenorganisationen wünschen sich darüber hinaus eine obligatorische Weiterbildung für alle, die bereits in der Pastoral arbeiten. «Es wäre jedoch unbedacht zu denken mit diesen Grundlagen wären die Probleme gelöst», stellen sie in ihrer Stellungnahme fest. Es sei nun ein Arbeitsmittel vorhanden und damit die Hoffnung gross, dass die Betroffenen rasch und kompetent die Hilfe erhielten, die sie sich wünschten und die ihnen zustehe.

Leonie Wollensack

Konzernverantwortung 2.0

Wie politisch darf Kirche sein?

Wieder werden Unterschriften gesammelt, um international tätige Schweizer Konzerne zur Einhaltung von Menschenrechten zu verpflichten. Das weckt Erinnerungen an hitzige Debatten über das politische Engagement von Kirchen, ausgelöst durch Fahnen an Kirchtürmen. Ein Rückblick und erste Ausblicke.

Die Konzernverantwortungsinitiative (KVI) hat in ihrem zweiten Anlauf gleich einen Rekord aufgestellt: Innerhalb von nur 14 Tagen wurden 183000 Unterschriften gesammelt. Das Anliegen: Grosse Schweizer Konzerne sollen auch für ihre Tochterfirmen im Ausland haften, wenn diese Menschenrechte oder Umweltstandards verletzen. Im Kern ist das An-

2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür.

liegen das gleiche wie 2020. Die erste Initiative scheiterte am Ständemehr, das Volk hätte sie knapp angenommen. Die Ausgangslage ist 2025 allerdings eine andere: Im Mai letzten Jahres hat die EU eine Sorgfaltsrichtlinie eingeführt, wonach Unternehmen auch für Menschenrechtsverstöße ihrer Tochterfirmen haften. Von einem Alleingang der Schweiz kann somit keine Rede mehr sein. Neu nimmt die Initiative ausserdem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) explizit aus.

Kirchliches Engagement weckte Unmut
2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür. Die kirchlichen Kräfte waren auf der Website «Kirche für Konzernverantwortung» gebündelt. An vielen Kirchtürmen hingen Fahnen mit der Ja-Parole zur Abstimmung. Dies weckte den Unmut christlicher Gegner/innen, darunter Mitständerätin Andrea Gmür, Schwägerin des Bischofs. Sie kritisierten, durch die klare Parteinahme vieler kirchlicher Akteure werde



suggestiert, dass Gegner/innen der Initiative weniger gute Christen/innen seien. Die Emotionen kochten auch in der Politik hoch: Kurz vor der Abstimmung reichten Jungfreisinnige aus vier Kantonen, darunter aus dem Aargau, eine Stimmrechtsbeschwerde beim Bundesgericht ein: Die Kirchen als öffentlich-rechtliche Körperschaften seien zur politischen Neutralität verpflichtet. In seiner Antwort vom April 2021 ging das Gericht nicht auf die Beschwerde ein, weil die Abstimmung bereits vorüber war.

Hilfswerke fordern politische Kirche

Dass Kirche dennoch politisch sein will, zeigt die Mitwirkung vieler kirchlicher Organisationen in der «Koalition für Konzernverantwortung» auch in der Neuauflage 2025. Caritas Schweiz, Fastenaktion, Justitia et Pax, Heks und andere sind hier aufgeführt. Bernd Nilles,

«Wir können nicht nur «Pflasterlipolitik» betreiben und für «Armespenden», sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen.»

Edith Zingg, Gemeindeleiterin in Ostermundigen

Geschäftsführer von Fastenaktion, begrüsst das kirchliche Engagement sehr, «denn jede Stimme, die sich für die Schwächsten auf der Erde einsetzt, ist eine wichtige Stimme», sagt er gegenüber dem «pfarrblatt». Für das katho-

liche Hilfswerk geht es um ein Kernthema seiner Tätigkeit. «Immer wieder kommt es vor, dass Menschen im Globalen Süden durch Aktivitäten von Konzernen von ihren Feldern vertrieben, ausgebeutet und in ihrer Existenz bedroht werden», so Nilles. Er erinnert daran, dass auch eine Lösung über einen Gegenvorschlag denkbar sei, sodass es vielleicht gar nicht zur Abstimmung komme.

«Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen sie auch auf Zwangssteuern verzichten.»

Carlos Reinhard, FDP-Grossrat Kanton Bern

Über Fahnen am Kirchturm wird demokratisch entschieden

Edith Zingg, Gemeindeleiterin der Berner Pfarrei Ostermundigen, hatte sich 2020 mit ihrer Pfarrei für ein Ja zur KVI stark gemacht. Am dortigen Kirchturm hing die Ja-Parole. «Meine Grundhaltung zu dieser Initiative hat sich nicht verändert, ich engagiere mich weiterhin dafür», sagt sie auf Nachfrage. Aus ihrer Sicht muss die Kirche auch politisch sein. «Das darf man hören und sehen, zum Beispiel mit Fahnen vom Kirchturm.» Letzteres wäre allerdings eine demokratische Entscheidung von Team und Kirchgemeinderat, sagt Zingg. Für sie ist klar: «Wir können nicht nur «Pflasterlipolitik» betreiben und für «Arme spenden», sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen. Genau das will diese Initiative.»



Diskussionskultur fördern

Für die Landeskirche Bern sei die Initiative bislang kein Thema, wie Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Landeskirchenrats, mitteilt. Seitens der Landeskirche werde es auch keine Empfehlung zuhanden der Kirchgemeinden geben, wie diese sich verhalten sollen. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS), die die KVI 2020 unterstützt hatte, gibt sich selbstkritisch: Politische Initiativen «dürfen nicht den wahren Glauben oder echtes Christentum für sich vereinnahmen», heisst es auf der Website der EKS. «Statt Parolen zu formulieren, sollte die Kirche stärker auf Dialog und sachliche Information setzen», daher spreche die EKS keine explizite Unterstützung für die KVI aus.

Freiwillige Kirchensteuer für Unternehmen?

Die kirchliche Vorsicht ist nicht unbegründet. Hintergrund sind Bestrebungen, die Kirchensteuer für Unternehmen in Kantonen, in denen sie momentan noch existiert, abzuschaffen. «Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen diese Organisationen auch auf Zwangssteuern verzichten», sagt der Berner FDP-Grossrat Carlos Reinhard auf Anfrage des «pfarrblatt».

Sylvia Stam

Dieser Artikel ist zuerst im «pfarrblatt» Bern erschienen. Das ist eine gekürzte Version. Den ganzen Beitrag lesen sie auf www.pfarrblattbern.ch

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Warum eigentlich?

Bis wann sollte man eigentlich den Christbaum stehen lassen? Muss die Gotte bei einer katholischen Taufe auch katholisch sein? Ist es blasphemisch, die Muttergottes mit dem Jesuskind im Tragetuch abzubilden? Was ist ein Ablass und wo bekomme ich den? Alle diese Fragen können Sie googeln und finden sicher eine Antwort. Aber diese ist nicht immer zufriedenstellend. Falls Sie eine derartige Frage haben, schicken Sie sie uns. Anonym oder mit Namen. Wir versuchen eine Expertin oder einen Experten zu finden, der uns eine gute Antwort liefern kann. Ist das ein Angebot? Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Redaktion Pfarrblatt Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Früher wirkte Zimmermann als Gemeindeleiter in Baden-Rütihof und danach in Gebenstorf. Dann wechselte er als Seelsorger ins Spital Muri sowie in die Pflegimuri. Es erwartete ihn eine völlig neue Aufgabe: «Ich hatte keine Vorstellung davon, was alles auf mich zukommt.»



Quelle: Roger Wehrli

Willkommen im «Café Goodbye»

Im Pflegezentrum Süssbach in Brugg eröffnet ein Café mit Informationsveranstaltungen zum Thema «Sterben und Tod»

Immer am ersten Sonntag im Monat lädt das «Café Goodbye» seine Gäste ein, sich beim Kaffee in guter Gesellschaft mit der Endlichkeit des Lebens auseinanderzusetzen.

Schon immer hat Andreas Zimmermann gerne Neues ausprobiert und sein Herzblut in Projekte gesteckt, die eine unerwartete Seite von Kirche zur Geltung bringen. Als Gemeindeleiter hat er zum Beispiel Tiergottesdienste gestaltet, als Seelsorger im Pflegeheim ein Public Viewing während der Fussball-WM auf die Beine gestellt oder ein Podiumsgespräch zum Thema Sterbehilfe organisiert, das medial grosse Wellen warf. Zimmermann spürt, was die Leute beschäftigt und nimmt sich als Seelsorger ihrer Anliegen an.

Als Freiwilliger im Hospiz tätig

Inzwischen ist Andreas Zimmermann pensioniert, arbeitet aber noch in einem 30-Prozent-Pensum als Seelsorger im Spital und im Altersheim in Leuggern. Daneben ist er als Freiwilliger im Hospiz stationär in Brugg tätig. Sowohl in seiner vorherigen Stelle in Muri als auch jetzt im Hospiz begegnet er täglich Totkranken und Sterbenden. «Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler», sagt Zimmermann.

Hier haben Fragen Platz

Zimmermann weiss aus Erfahrung, dass viele Leute Fragen zum Tod und rund ums Sterben haben. So kamen er und seine Frau Jutta auf die Idee, einen offenen Gesprächsraum zu diesen Themen anzubieten. Das Ehepaar arbeitete schon früher in verschiedenen Pfarreien zusammen und ist ein bewährtes Team. Jutta Zimmermann ist ausgebildete Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin. Beide engagieren sich ehrenamtlich für das Projekt «Café Goodbye». Inzwischen ist auch der ideale Ort für das Café gefunden. Es findet im ehemaligen Restaurant «gusto» im Pflegezentrum Süssbach in Brugg statt. «Ein guter Kom-

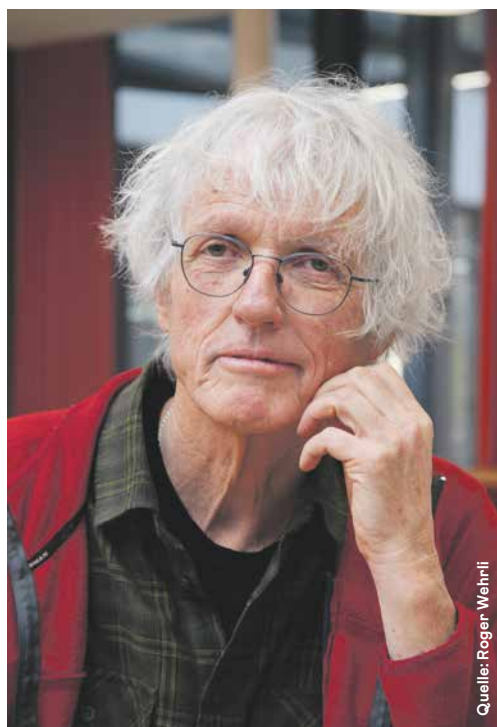
Zu Besuch bei

promiss», sagt Zimmermann, «quasi unter dem Dach des Hospiz, aber trotzdem eigenständig.» Im Vordergrund der monatlichen Treffen steht der Austausch unter den Gästen und mit der jeweiligen Fachperson. «Das Café Goodbye ist interaktiv und unkompliziert. Es gibt den Teilnehmenden neue Anregungen zu sensiblen Fragen.»

«Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler.»

So funktioniert es

Das «Café Goodbye» findet immer am ersten Sonntag im Monat statt. Für die ersten vier Cafés von März bis Juni stehen die Themen bereits fest (siehe Infobox). Jutta und Andreas Zimmermann werden das zweistündige Beisammensein in der Regel mit einem Text eröffnen. Dann stellt sich die jeweilige Fachperson vor und führt mit einem Impuls ins Thema ein. Dann stehen etwa eineinhalb Stunden für den Austausch zwischen Teilnehmenden, Fachperson und Moderatoren zur Verfügung. Nach dem offiziellen Ende können die Gäste noch eine halbe Stunde bleiben, um im lockeren Rahmen in Zweier- oder Kleingruppengesprächen nach eigenem Bedürfnis das Thema weiter zu besprechen. Andreas Zimmermann will während der zwei Stunden auf die Bedürf-



Quelle: Roger Wehrli

Andreas Zimmermann hat unter anderem die Ausbildung zum Kontemplationslehrer via integralis gemacht und sagt: «Die Kontemplation hilft mir, das Nicht-Wertende in allem zu verstärken.»

«Beim Sterben werden die Leute nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

nisse der Teilnehmenden eingehen und ist offen für weitere Ideen: «Eine Möglichkeit ist auch, Fragen der Gäste auf Zetteln einzusammeln und dann zu beantworten», sagt er. Denn manchmal ist es einfacher, eine Frage anonym aufzuschreiben, als sich zu Wort zu melden.

Praktisch, theologisch, philosophisch

Und Fragen, das weiss Zimmermann, gibt es viele, wenn es um den Tod geht. Praktische Fragen nach der Nachlassregelung oder der Bestattungsform, aber auch theologische Fragen über das Leben nach dem Tod. Zimmermann erlebt bei Sterbebegleitungen im Hospiz: «Beim Sterben werden die Menschen nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

Die Seelsorgearbeit im Hospiz unterscheidet sich in einem Punkt besonders von jener im Pflegeheim, erklärt Zimmermann: «Im Altersheim <durften> 90-Jährige <endlich gehen>, im Hospiz ist oft die Hälfte der Sterbenden jünger als ich.» Wenn ein junger Mensch, etwa ein Familienvater mit kleinen Kindern, im Sterben liege, komme immer wieder die Frage «warum?» oder «warum ich?», sagt Zimmermann. «Ich versuche, ehrlich zu bleiben. Ich kann die Frage nicht beantworten. Manchmal ist es einfach ein Mit-Aushalten», sagt der Seelsorger. So schwierig manche Fragen zu beantworten sind, eines wurde Zimmermann in den letzten Jahren klar: «Durch die vielen Erfahrungen und Gespräche hat für mich der Tod seinen Schrecken verloren.»

Marie-Christine Andres

Daten und Themen

Café Goodbye

Das «Café Goodbye» findet statt im Gesundheitszentrum Süssbach an der Fröhlichstrasse 9 in Brugg im Raum Gusto. Startdatum ist der Sonntag, 2. März, von 15 bis 17 Uhr. Weitere Daten sind 6. April, 4. Mai und 1. Juni. Das «Café Goodbye» ist gedacht für den Austausch über den Tod und das Sterben und alle Themen, die damit zusammenhängen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

2. März: Angst vor dem Tod oder vor dem Sterben? Mit Andreas Zimmermann, Seelsorger Hospiz, und Jutta Zimmermann, Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin.
6. April: Das «Leiden» einer Ärztin, Medizinische Hilfe in der letzten Lebensphase. Mit Dr. Anke Zinzus, FMH Innere Medizin, MSc Geriatrie, CAS Palliative Care, Leitende Ärztin im Pflegezentrum Süssbach, betreuende Ärztin Hospiz Aargau.
4. Mai, Was ist ein guter / «der beste» Ort für die letzte Lebensphase und das Sterben? Mit Eva Szyszkowitz, Pflegefachfrau Hospiz und Bereichsleitung Hospiz ambulant.
1. Juni: «Eine Bestatterin erzählt». Mit dem Bestattungsunternehmen Ramseier & Iseli.
Aktuelle Informationen zu den Cafés Goodbye in der Schweiz finden Sie unter www.cafegoodbye.ch. Bei Fragen dürfen Sie sich auch an Andreas Zimmermann wenden: andreas_zimmermann@bluewin.ch

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 23.2. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau con Presentazione dei fidanzati alla comunità e animata dalla Corale. Ore 17.30: Menziken. **Ve 28.2.** ore 18: Aarau. **Sa 1.3.** ore 17: Aarburg. **Do 2.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Me 5.3. Ceneri** ore 19: Aarau. Ore 19: Zofingen insieme alla parrocchia (bilingue). **Ve 7.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach. **Gio 27.2.** ore 14: Gr. Terza Età (Carnevale) insieme alla parrocchia (Zofingen sala rif.). **28.2.** ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Sa 1.3.** ore 14: Festa di Carnevale per bambini (Schöftland sala parr.). Ore 17: Rosario Gränichen. **Me 5.3.** ore 14: Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5201 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti,
unzioni dei malati)
missione.brugg@kathaargau.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione.wettingen@kathaargau.ch

Ma, Ve 9–12/14.30–18.30

Me, Gio 9–12

Sante Messe

Sa 22.2. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 23.2.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, SS. Cosma e Damiano. **Sa 1.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 2.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Me 5.3.** «Le Ceneri» ore 18: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Ore 20.15 Wettingen, S. Antonio. Preghiera delle lodi ore 8–8.45. Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile. Via Crucis: 7 marzo ore 20: Bad Zurzach, S. Verena/Wettingen S. Antonio.

Attività ricreative

Giornata di fraternità per la «Terza Età»: Mercoledì 26 Febbraio, Centro parrocchiale di Neuenhof, ore 11–16, Chi desidera partecipare è pregato di annunciarsi in segreteria. Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch> | Aktuelle Ausgabe – pag. 10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch | En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Albert Jakaj
Bashkëpunëtorë pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Gottesdienste

22.2. Carouge, 19:30 Uhr. **23.2.** Aarau, 13:30 Uhr. **23.2.** Zollikofen, 18 Uhr.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel



Im Jahr 1976 wurde das ehemalige Benediktinerkloster in Wislikofen nach einer umfassenden Sanierung als Seminarhotel und Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche im Aargau wiedereröffnet. Die Propstei Wislikofen kombiniert traditionelle benediktinische Werte mit einer modernen Infrastruktur und einem vielfältigen Kursangebot.

079 108 45 53

jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30.

5.3. Cista Srijeda – Pepelnica Misa,
19:00: Wettingen. **Cetvrtak, 6. 3.** Put
Križa i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak,**
7.3. Put Križa i Misa, 19:30: Oberent-
felden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Mirosława Wolan
mirosława.wolan@kathaargau.ch

Msze święte

Niedziela, 2.3. Birmenstorf, 12.30.
Sroda, 5.3. rozaniec, Birmenstorf,
18.30. **Niedziela, 9.3.** Birmenstorf, 12.30.
Sroda, 12.3. rozaniec, Birmenstorf,
19.00. **Niedziela, 16.3.** Birmenstorf,
12.30

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau

Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus

Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Subota, 22.2. Krstenje, 11:00: Wettin-
gen. **Nedjelja, 23.2.** Misa, 09:30: Buchs,
12:30: Wettingen, 16:00: Menziken .
Cetvrtak, 27.2. Krunica i Misa, 19:30:
Wettingen. **Petak, 28.2.** Krunica i Misa,
19:30: Oberentfelden. **Subota, 1.3.**
Krunica i Misa, 18:00: Bad Zurzach.
Nedjelja, 2.3. Misa, 09:30: Buchs, 12:30:
Wettingen, 16:00: Zofingen. **Srijeda,**

Pastoralraum Oberes Freiamt

Worte von...

... Martina Suter – Nie hätte ich gedacht, dass ich über viele Jahre dieselbe Feriendestination besuche. Und doch... seit 2012 bereise ich jeden Winter das Safiental. Zwölf Tage Stille, Ruhe, Erholung und vor allem viel Schnee und Natur. Das Safiental liegt am Rande der Rheinschlucht im Kanton Graubünden. Man erreicht es via Ilanz oder Bonaduz. Die Anfahrt ist abenteuerlich, schmale Strassen, in den Felsen gehauene Tunnels – eine Fahrt durch ein langes Tal, irgendwo im Nirgendwo, zuhinterst in diesem Tal, auf 1660 Meter über Meer, liegt mein Herzensort.

Anfangs 14. Jahrhundert ist das Gebiet von den deutschsprachigen Walsern besiedelt worden und die typischen Streusiedlungen mit den ortstypischen Ställen prägen auch heute noch das Landschaftsbild. Zirka 950 Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrem urchigen Dialekt sind in diesem rund 25 Kilometer langen Tal zu Hause, weltoffene und innovative Menschen. Ich habe vorhin das Wort «Herzensort» benutzt. Was ist das? Für mich ist ein Herzensort, da, wo ich ankommen und mich wohlfühlen kann. Es geht nicht über den Kopf und die Sachebene, ich spüre es im Herzen. Dies kann ein Ort, irgendwo auf der Landkarte sein, oder aber ein Zusammensein mit lieben Menschen, welches diverse Orte zu einem Herzensort machen können. So gibt es wahrscheinlich mehrere Herzensorte in Ihrem und meinem Leben.

Ja, so ist das Safiental mit seiner Natur, seinen Menschen und seiner Stille zu meinem Herzensort geworden. Während es einigen Menschen dort zu ruhig und unaufgeregt ist, ist es genau das, was ich an diesem Tal schätze. Keine Skilifte (ausser einem kleinen Kinder-Solar-Skilift), keine Hotels und wenig Touristen. Es ist ein Skitourenparadies in einer sehr ursprünglichen Natur. Während man in den geschützten Wildruhezonen Steinböcke und Gamsen beobachten kann, werden auf den gegenüberliegenden Hängen Skitouren gemacht, auf welchen einem auch mal ein Schneehase oder ein Schneehuhn begegnen kann. Ein Einhergehen zwischen Menschen und der Natur. Dies alles macht diesen Ort für mich so besonders. Haben auch Sie so Herzensorte? Was ist es, welche diese Orte zu ihrem Herzensort machen? Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen, dass auch Sie immer wieder solche Herzensorte finden und geniessen können.

Pfarreien

Abtwil St. German | Auw St. Nikolaus
Dietwil St. Barbara | Mühlau St. Anna
Oberrüti St. Rupert | Sins Mariä Geburt

Kontakte

Pastoralraumleiter
Johannes Frank, 041 787 26 22

Geschäftsführerin
Pastorale Mitarbeiterin
Martina Suter, 041 787 11 93

Leitender Priester
Bartek Migacz, 041 787 26 21

Pastoralraumsekretariat sowie
Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau
Daniela Leu | Ruth Fleischlin | Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41
sekretariat@pastoralraum-
oberesfreiamt.ch
Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr | 14 – 17 Uhr
Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Dietwil
Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil
041 787 33 26 | Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Oberrüti
Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti
041 787 12 05 | Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Webseite: www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch



PASTORAL RAUM
OBERES FREIAMT
ABTWIL · AUW · DIETWIL
MÜHLAU · OBERRÜTI · SINS

Tauferneuerungs- gottesdienste

Dieses Jahr sind in unserem Pastoralraum Oberes Freiamt 67 Kinder mit ihren Katechetinnen auf dem Weg hin zu ihrer Heiligen Erstkommunion.

Am Wochenende vom 22./23. Februar feiern wir mit ihnen in drei Gottesdiensten ihre Tauferneuerung. Die meisten dieser Mädchen und Jungen haben als Kleinkinder das Sakrament der Taufe empfangen. Sie können sich nicht mehr an diese Erfahrung erinnern. Bei der Taufe haben ihre Eltern und Paten versprochen, die Kindern in den christlichen Glauben einzuführen, ihnen die christlichen Werte beizubringen und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Mit dem Empfang der Erstkommunion machen die Kinder einen weiteren Schritt auf ihrem Glaubensweg.

Während des Tauferneuerungsgottesdienstes wird unser Pastoralraumpfarrer Bartek Migacz die Kinder nach ihrem Glauben fragen. Sie werden bestätigen, dass sie ihren Weg mit Gott weitergehen wollen. Pfarrer Migacz ist es ein grosses Anliegen, dass die Kinder entsprechend ihrem Alter und Verständnis nicht ein klares «Ja» zum Glauben abgeben, sondern ein von Herzen kommendes «Wir wollen es versuchen». Er hat alle Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten in einer Religionsstunde besucht. Während dieses Besuches hat er den Kindern die Glaubensfragen erklärt und mit ihnen geübt.

Mit dem Sakrament der Taufe wurden die Kinder in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen. Wir feiern die drei Tauferneuerungsgottesdienste zu den gewohnten Gottesdienstzeiten und freuen uns, wenn Pfarreiangehörige unsere Erstkommunikanten auf diesem Weg begleiten. Mit dem Anzünden der Taufkerze und der Erneuerung des Taufversprechens sind wir auf dem Weg hin zur Erstkommunion, die für diese Kinder im Frühling stattfinden wird.

Marlen Schärer

Oberrüti – Sekretariat

Am Schmutzigen Donnerstag, 27. Februar, ist das Sekretariat in Oberrüti geschlossen.

Sie dürfen sich den ganzen Tag auf dem Pastoralraum-Sekretariat in Sins, Telefon 041 787 11 41, melden.

Wir wünschen allen eine rüdig schöne Fasnacht.

Mühlau – Kaffeestübli

Am Freitag, 28. Februar, laden wir euch zwischen 9 und 11 Uhr herzlich zu einem Kaffee oder Tee mit feinem Gebäck in den Gemeindegemeinschaftssaal ein.

Es freut sich der Vorstand des Frauenbunds Mühlau.

Oberrüti – Fasnachtsgottesdienst

Am Fasnachtssamstag, 1. März, um 17 Uhr, laden wir Sie in der Pfarrkirche Oberrüti zum Gottesdienst ein. Die Jung-Guggenmusik «Rütifäger» begleitet uns mit ihren kakophonischen Klängen.

Feiern Sie mit uns diesen bunten, humorvollen und schränzigen Gottesdienst. Sie alle sind herzlich eingeladen, mit oder ohne Kostüm!

Aschenauflegung

Zu Beginn der Fastenzeit steht der Aschermittwoch. In den Gottesdiensten zum Aschermittwoch wird das Aschenkreuz ausgeteilt. Diese Aschenauflegung auf unser Haupt erinnert an die Vergänglichkeit des Lebens und ermutigt dazu neue Wege einzuschlagen und zu gehen. Zudem fand die Asche auch Verwendung als Reinigungsmittel und ist deshalb ein Symbol für die Reinigung der Seele.

Zur Aschenauflegung sind Sie herzlich eingeladen und Willkommen.

Wir feiern am Aschermittwoch, 5. März, um 8.15 Uhr, in Sins einen Wortgottesdienst für Gross und Klein mit Aschenauflegung.

Um 18.30 Uhr feiern wir in Dietwil Familiengottesdienst mit Aschenauflegung.

Am Donnerstag, 6. März, feiern wir Eucharistie im Zentrum Aettenbühl mit Aschenauflegung.

Auw – Weltgebetstag

**Freitag, 7. März, 9.30 Uhr,
Maria Bernarda-Heim, Auw.**

Wir laden Frauen aller Konfessionen ein, gemeinsam mit uns den Weltgebetstag zu feiern. Die Texte, Gebete und Lieder stammen jedes Jahr aus einem anderen Land. Der Weltgebetstag 2025 kommt von den Cookinseln. Wir feiern dies mit Frauen vom Maria Bernarda

Heim, dem Frauenbund Mühlau und dem Frauenverein Auw.

Wir freuen uns auf dich – zum Gebet und anschliessenden Kaffee und Kuchen.

Liturgiegruppe des Frauenvereins Auw, Zita Amstutz und Monika Conrad

Abtwil – Ökumenische Weltgebetstagsfeier

Von den Cookinseln



**Freitag, 7. März, 19.30 Uhr, Kirche Abtwil.
Anschliessend Beisammensein im Restaurant
Kreuz.**

Die Cookinseln befinden sich, von der Schweiz aus gesehen, auf der anderen Seite der Welt, wo der Tag elf Stunden später beginnt als bei uns, genauer: im sogenannten Polynesischen Dreieck im südpazifischen Ozean. Die 15 Inseln mit einer Gesamtfläche von 240 km² verteilen sich über eine Meeresfläche von über zwei Millionen km².

Der Tourismus hat für die Cookinseln eine grosse wirtschaftliche Bedeutung. Auch kulturelle Veranstaltungen mit einheimischer Musik, Gesang, Tanz und Essen gehören dazu. So verwundert es nicht, dass das farbenfrohe Titelbild zur Weltgebetstags-Liturgie 2025 aussieht wie eine Einladung zu paradiesischen Ferien.

«Wunderbar geschaffen» sind auch die Menschen dieser Inseln und wir alle. Im Psalm 139 heisst es nämlich in Vers 14: «Du hast mich wunderbar geschaffen». Für die Verfasserinnen der Liturgie bedeutet das auch, dass Gott uns kennt, sich fürsorglich um uns kümmert und immer bei uns ist.

Machen wir uns also auf zu einer weiten imaginären Reise zu den Frauen, die uns diesen Gottesdienst schenken, und denken daran: «Nähme ich die Flügel des Morgenrotes und liesse mich nieder am äussersten Rand des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten.» (Psalm 139, 9f).

Bild: «Wonderfully Made» von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa © 2023 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Neue Religionslehrperson



Seit über 15 Jahren ist Silvia Schambron-Leu als Katechetin in unseren Pfarreien tätig. Aktuell unterrichtet sie die 1. und 2. Primar in Auw. Nun hat sie sich entschieden, im Rahmen einer intensiven Ausbildung, neue Wege einzuschlagen und verlässt uns aus diesem Grund per Sommer 2025. Wir bedauern diesen Entscheid, können ihn jedoch gut verstehen und danken Silvia Schambron-Leu schon jetzt für ihr Engagement und ihre Begeisterung, welche sie während vielen Jahren in ihre Tätigkeit investiert hat.

Es freut uns, dass wir mit Patricia Graf, welche mit ihrer Familie in Oberrüti wohnt, innert kurzer Zeit eine geeignete Nachfolgerin finden konnten, was in der aktuellen Personalsituation nicht selbstverständlich ist. Aufgrund dessen hat Silvia Schambron-Leu den Wunsch geäußert, ihr Pensum bereits ab März 2025 zu reduzieren. So unterrichtet sie bis zum Ende des Schuljahres weiterhin die 1. Primar in Auw. Die 2. Primar übernimmt per März 2025 Patricia Graf. Patricia Graf absolviert aktuell die Ausbildung zur Katechetin mit Fachausweis. Im Sommer wird sie diese Ausbildung abschliessen.

Wir danken Patricia Graf herzlich für diese Bereitschaft und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit.

Martina Suter, Bereichsleitung Katechese

Hoffnung für Maksal

Ein Schulprojekt verändert Leben

Unser Pastoralraum unterstützt ein beeindruckendes Hilfsprojekt, das von Schüler/innen der Kanti Wohlen, zusammen mit der Organisation International Project Aid (IPA), aufbereitet und initiiert wird. Melanie Beer, eine junge Frau aus unserer Pfarrei in Oberrüti und Schülerin der Klasse der Kantonschule, kam auf uns zu, um uns das Engagement der Schulklasse zu präsentieren und nach unserer Unterstützung zu fragen. Ge-

meinsam mit ihrer Schulklasse setzt sie sich für bessere Lebensbedingungen im kamerunischen Dorf Maksal ein.

Maksal – Ein vergessenes Dorf mit grossen Herausforderungen

Das Dorf Maksal liegt im Norden Kameruns und hat rund 6000 Einwohnerinnen und Einwohner, die unter extrem schwierigen Bedingungen leben. Die Region zählt zu den am wenigsten entwickelten Gebieten des Landes und hat bislang keinerlei Hilfe erhalten.

Die Herausforderungen sind enorm: Es gibt keine sichere Trinkwasserquelle, sodass die Menschen auf unsichere Tümpel oder Ziehbrunnen angewiesen sind.

Die einzige Schule im Dorf besteht aus nur zwei richtigen Klassenzimmern für sechs Schulstufen, wodurch viele Kinder lange Schulwege in ein anderes Dorf auf sich nehmen müssen.

Frauen und teils auch Kinder müssen mit schwerem Mais auf dem Kopf acht Kilometer zu Fuss zur nächsten Mühle gehen, um ihn dort zu mahlen.

Ein Projekt, das Hoffnung bringt

Um diese Situation nachhaltig zu verbessern, hat sich die Schulklasse unter der Leitung der IPA ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Sie wollen einen möglichst hohen Geldbetrag zusammenbekommen, um drei wesentliche Verbesserungen für Maksal zu ermöglichen:

Eine Mühle, damit die Frauen und Kinder nicht mehr weite Strecken mit schweren Lasten zurücklegen müssen und vor Ort ihr Getreide und ihren Mais mahlen können.

Zwei Handpumpbrunnen, um sauberes Trinkwasser für die Bevölkerung bereitzustellen.

Den Erbau von zwei weiteren Schulzimmern und die Anschaffung von besseren Lehrmitteln.

Falls die Spendensammlung besonders erfolgreich verläuft, könnten sogar weitere Massnahmen zur Förderung der Landwirtschaft oder der Gesundheitsversorgung in Angriff genommen werden.

Melanie Beer zu Besuch in der Pfarrei Oberrüti

Um das Projekt zu unterstützen, wird an den Gottesdiensten vom 22./23. Februar und 15./16. März für Maksal gesammelt, wobei Melanie Beer am Wochenende des 15./16. März mehr über das Engagement ihrer Schulklasse berichten wird. Dies ist eine wunderbare Gelegenheit, sich aus erster Hand über das Projekt zu informieren und zu erfahren, wie wir gemeinsam helfen können.

Wir laden die Pfarreien herzlich ein, sich an dieser wertvollen Initiative junger Menschen zu beteiligen.

Fünf Fragen



Wir lassen Hugo Felber, wohnhaft in Abtwil und Dirigent der Musikgesellschaft Abtwil, zu Wort kommen. Er hat uns folgende fünf Fragen beantwortet.

Welchen wichtigen Rat würdest du einem Neugeborenen geben?

Einem Neugeborenen würde ich mit auf den Weg geben, sich den Mitmenschen zu nähern und mitzuhelfen, das gesellschaftliche Zusammenleben abwechslungsreich und interessant zu gestalten.

Was macht einen guten Freund, eine gute Freundin aus?

Einem befreundeten Menschen kann ich in jeder Beziehung vertrauen. Er kennt meine Schwächen und Stärken und kann mich unterstützend begleiten.

Glaubst du, es gibt noch Leben ausserhalb der Erde?

Ausserhalb unserer Erde gibt es gemäss der gegenwärtigen Erkenntnisse kaum Leben. Ich bezweifle den Nutzen für unsere Welt, denn die Lebensweise wäre mit unserer Lebensform kaum kompatibel.

Was bedeutet wahre Grösse für dich?

Wahre Grösse besitzt ein Mensch, der über fundiertes Grundwissen und Können verfügt, aber auch Neues und anderes gelten lässt, zuverlässig und rücksichtsvoll ist. Jemand, der Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden kann und von Humor begleitet wird.

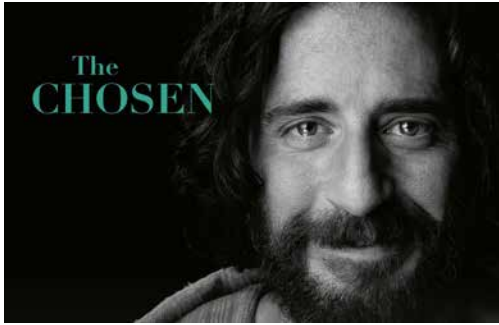
Was macht dir Freude oder Mühe in der Kirche?

Freude in der Kirche umrahmt von unserer Konfession machen mir all die architektonischen, geistigen und musikalischen Errungenschaften.

Mühe habe ich mit der Trägheit des riesigen Apparates, welche aber durch die Vielfalt der Mentalitäten teilweise erklärbar ist. Zudem werden gegenwärtig die absolut verwerflichen Missbräuche und die fehlerhaften Verhaltensweisen gegenüber verschiedenen Menschengruppen in der Kirche durch die Sensationslust zusätzlich hochstilisiert und das eigene Unvermögen zu entschuldigen versucht.

Sins – Karfreitagfilm

18. April, 17.30 Uhr, Kulturhaus Küngsmatt



Seit einigen Jahren zeigen wir jeweils in Zusammenarbeit mit dem Kino Cinepol einen Film zum Karfreitag. Aufgrund des Neubaus ist das Kino Cinepol am Karfreitag dieses Jahres nicht geöffnet. Dies ist jedoch kein Grund, dass wir auf dieses erfolgreiche Angebot verzichten. Gerne werden wir im Kulturhaus Küngsmatt auf der Grossleinwand zwei Episoden aus «The Chosen» zeigen.

«The Chosen» ist eine sehr erfolgreiche Serienverfilmung, die das Leben von Jesus Christus aus der Perspektive der Menschen erzählt, die ihm begegnet sind. Es ist die erste Serienverfilmung über das Wirken von Jesus und darüber, wie drastisch sich das Leben der Menschen verändert, die ihm begegnen. Die Serie konnte bisher über 600 Millionen Zuschauer begeistern am TV und in den Kinos. Es wird die sehr menschliche Seite Jesus gezeigt: Warmherzig, humorvoll, offen und einladend. Diese Darstellung von Jesus lässt begreifen,

wieso Menschen alles stehen und liegen lassen, um ihm zu folgen.

Die Verfilmung ist in deutscher Sprache. Jung und Alt ab 12-jährig sind herzlich eingeladen am Karfreitag, 18. April um 17.30 Uhr im Kulturhaus Küngsmatt.

Oberrüti – Musikandacht zur Fastenzeit

Die Musik beflügelt die Worte und öffnet die Herzen.



Der Kirchenchor Oberrüti, unter der Leitung von Ulrika Mészáros, lädt am Sonntag, 23. März, um 17 Uhr, in die Kirche Oberrüti zu einer Musikandacht ein.

Martina Suter wird Texte zur Fastenzeit lesen und Patrick Steiner mit einem Schülerensemble und der Posaune die Andacht musikalisch mitgestalten.

Ein Wechsel zwischen Wort und Klang ist die Basis der Andacht. Der Klang wird ausgeprägter sein, so dass die Zuhörer die Ruhe bekommen und das Gesagte zu verinnerlichen.

Schlittschuhlaufen



Am 12. Februar trafen sich alle Ministranten vom Pastoralraum Oberes Freiamt in Hochdorf. Dort wartete Priska Hunziker bereits vor der Eishalle auf uns. Als alle bei der Eishalle waren, bekamen wir alle Schlittschuhe in unserer Grösse und dann ging es ab aufs Eisfeld. Wir (Mara und Julia) nahmen ein Hilfsmittel zum Fahren und stossten uns gegenseitig hin- und her. Danach machten wir eine Schneeballschlacht mit dem aufgekratzten Eis. Zum Schluss spielten wir mit Lia, Liana und Alisa Fangis. Vor der Rückkehr machten wir noch ein Gruppenfoto. Alle lachten und hatten Spass.

Vielen Dank an Priska Hunziker für die Organisation dieses Anlasses.

Von Mara und Julia aus Oberrüti

Kollekten

Sonntag, 23. Februar

Hoffnung für Maksimal - Kanti Wohlen

Sonntag, 2. März

Jubilare - Chancen Kirchengesang

Gottesdienste

Freitag, 21. Februar

09.00 Sins

Kommunionfeier (M. Suter)

Der Frauenbund Sins gedenkt der verstorbenen Mitglieder.

Anschliessend Kaffee im Foyer Kulturhaus Küngsmatt

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim

Kommunionfeier (M. Schärer)

18.30 Sins

Eucharistische Anbetung

Samstag, 22. Februar

18.00 Auw

Eucharistiefeier (B. Migacz, M. Schärer, M. Henseler)

Familiengottesdienst mit Taufenerneuerung der Erstkommunikanten von Auw und Mühlau.

Jahrzeit für Rosetta und Felice

Vito Tonto-Russo; für Michaela Burkard-Burkart

Sonntag, 23. Februar

09.00 Dietwil

Eucharistiefeier (B. Migacz, P. Peter)

Familiengottesdienst mit Taufenerneuerung der Erstkommunikanten von Dietwil und Oberrüti.

Jahrzeit für Rosa Bircher-Imhof, Adrian Bircher; für Anna und Adolf Bircher-Näpflin; für Adelheid und Josef Nietlispach-Krauer

10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim

Kommunionfeier (Franziskaner Missionsschwestern)

10.45 Sins

Eucharistiefeier (B. Migacz, M. Suter, M. Henseler)

Familiengottesdienst mit Taufenerneuerung der Erstkommunikanten

von Sins und Abtwil.

Jahrzeit für Emma und Josef Strebel-Filliger

17.00 Dietwil

Rosenkranz

17.30 Abtwil

Rosenkranz

17.30 Sins

Rosenkranz

18.30 Oberrüti

Rosenkranz

Montag, 24. Februar

17.30 Sins

Rosenkranz

18.30 Oberrüti

Rosenkranz

Dienstag, 25. Februar

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl

Rosenkranz

17.30 Sins

Rosenkranz

18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 26. Februar

08.30 Dietwil
Rosenkranz
09.00 Dietwil
Eucharistiefeier (B. Migacz)
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Donnerstag, 27. Februar

09.00 Oberrüti
Kommunionfeier (M. Suter)
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 28. Februar

09.00 Mühlau
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Anschliessend Kaffeestübli im
Gemeindesaal
10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Samstag, 1. März

17.00 Oberrüti
Fasnachtsgottesdienst (M. Suter)
Mit den Rütifäger

Sonntag, 2. März

10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner
Missionsschwestern)
10.45 Abtwil
Kommunionfeier (M. Suter)
Jahrzeit für Anna und Paul
Rüttimann-Balmer
17.30 Abtwil
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Montag, 3. März

17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Dienstag, 4. März

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 5. März

Aschermittwoch
08.15 Sins
Wortgottesdienst zum
Aschermittwoch (M. Suter)
Für Gross und Klein.
Mit Aschenauflegung
08.30 Dietwil
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Dietwil
Familiengottesdienst zum
Aschermittwoch (J. Frank)
Mit Aschenauflegung
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Donnerstag, 6. März

09.00 Auw
Bernarda Gedenkgottesdienst
(B. Migacz)
Bernarda-Kaffee im
Begegnungsraum
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Mit Aschenauflegung
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 7. März

09.30 Auw, Maria Bernarda-Heim
Feier zum Weltgebetstag.
Anschliessend Kaffee und Kuchen
18.30 Sins
Rosenkranz für den Frieden
19.00 Sins
Kommunionfeier (J. Frank)
Jahrzeit für Helena und Willi
Köpfl-Abbt und Agnes Abbt; für
Josy und Wilhelm Köpfl-Huwlyer;
für Maria Anna und Paul Heeb-Vil-
liger, Reussegg
19.30 Abtwil
Feier zum Weltgebetstag.
Anschliessend Zusammensein im
Restaurant Kreuz

selber verantwortlich. Neue
Gäste sind herzlich willkommen.

Donnerstag, 27. Februar

11.30 Abtwil, Mittagstisch ü60
Für das Mittagessen der Senior/
innen treffen wir uns im Gasthaus
zum Weissen Kreuz, Abtwil. Wenn
Sie über 60 Jahre sind und noch
nie dabei waren, wagen Sie den
ersten Schritt und kommen Sie zu
unserem Mittagstisch. Wir freuen
uns auf Sie.
Anmeldung an Sonja Wyss, Telefon
041 787 23 85 oder suh.wyss@
bluewin.ch.
12.30 Auw, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns im Restaurant
Hirschen in Auw. Es sind auch neue
Teilnehmer/innen herzlich
Willkommen. An- und Abmeldun-
gen bei Marlis Villiger, Telefon 056
668 07 60 oder Edith Leu, Telefon
056 668 19 75.

Donnerstag, 6. März

11.30 Dietwil, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns zum Mittagstisch
im Restaurant Traube und freuen
uns, euch zu begrüßen.
Alle ab 60 Jahren sind herzlich
willkommen.
Neuanmeldungen und Abmeldun-
gen an Fred Zimmermann, Telefon
041 787 38 33.
11.30 Mühlau, Mittagstisch ü60
Lasst Euch verwöhnen und
geniesst das Mittagessen in
geselliger Runde ab 11.30 Uhr im
Restaurant Storchen. Danach
besteht die Möglichkeit zu einem
Jass oder Würfelspiel. Wir freuen
uns auf Euch und bitten um
Neuanmeldungen bzw. Abmeldun-
gen bis Dienstag, 4. März, an
Lisbeth Rütter, Telefon 056 668
28 30 oder 079 246 91 81.

Veranstaltungen

Montag, 24. Februar

11.15 Oberrüti, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns zum Mittagessen
im Restaurant Löwen in Sins. Bitte
meldet euch bis Freitag, 21.
Februar an oder ab bei: Berna-
dette Brügger, Telefon 079 294
47 71, bernadette.bruegger@
outlook.com (jene die angemeldet
sind, bleiben bestehen). Für die
Mitfahrgelegenheit ist jeder

Unsere Taufen

Justus Jost Kaufmann, Alikon

Unsere Verstorbenen

Josef Wechsler-Meier, 1943, Sins, † 2.
Februar; Katharina Dober-Schwere,
1929, Mühlau, † 6. Februar; Rafael
Sanchez Talavera, 1967, Mühlau, † 4.
Februar; Werner Albert Zemp, 1944,
Fenkrieden, † 13. Februar

Pastoralraum Muri AG und Umgebung



Fastenaktion 2025 Landesprogramm Indien

Mit eigener Kraft aus Verschuldung und Abhängigkeit

Unzählige Angehörige der Ureinwohner Indiens, vom Stamm der Adivasi, fristen ein Dasein als Dalit - als unberührbar und unrein. Dies bedeutet Unterdrückung und Diskriminierung, schlecht bezahlte oder keine Arbeit, Armut, Hunger....

Um zu überleben, nehmen viele einen Kredit bei Grossgrundbesitzer:innen auf, der sie in Schuldknechtschaft und Migration treibt. Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, verhilft die Fastenaktion zum Aufbau von eigenen Sparkassen, um sich gegenseitig unterstützen zu können und sich so aus der Abhängigkeit zu befreien.

Durch dieses Gemeinschaftserlebnis gewinnen die Menschen an Kraft und Selbstbewusstsein und besinnen sich wieder auf ihre kulturellen und spirituellen Traditionen zurück. Dabei wird ihnen immer stärker bewusst, wie wichtig der Zugang zu eigenem Land ist, um als Selbstversorger und mit traditionellen Anbaumethoden sich und ihre Familien zu ernähren.

Ausserdem verteidigen sie ihr Land gegen den Rohstoffabbau von Bauxit und dürfen vermehrt an Wahlen als lokale Gemeinderäte teilnehmen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende zugunsten von diskriminierten Minderheiten und Volksgruppen in Indien!

Am Sonntag, 9. März, findet um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Aristau ein Pastoralraumgottesdienst zur Eröffnung der Fastenzeit statt. Anschliessend Spaghettiesen in der Turnhalle.

Der Erlös kommt dem diesjährigen Projekt der Fastenaktion 2025 zugute.



Pfarreien

Muri – St. Goar
Beinwill (Freiamt) – St. Burkard
Merenschwand – St. Vitus
Aristau – St. Wendelin
Boswil – St. Pankraz
Bünzen – St. Georg und Anna

Kontakte

Pastoralraumleiter

Karl Scholz
056 675 40 20

Leitender Priester

Julius Dsouza
056 675 40 20

Pfarreiseelsorgerin

Jessica Zemp
056 675 40 20

Leitungsassistentz Pastoralraum

Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
056 675 40 20
info@pastoralraum-muri.ch

Webseite: www.pastoralraum-muri.ch



Fastenaktion 2025

Folgende Anlässe und Aktionen kommen unserem diesjährigen Fastenprojekt zugute:

Beinwil/Freiamt:

Aschermittwoch, 5. März, 11.30 Uhr, Suppenzmittag in der Unterkellerung des Schulhauses Beinwil und Palmsonntag, 13. April, ab 10 Uhr Brunch im Pfarreisaal.

Boswil:

Sonntag, 16. März, 10.30 Uhr, Gottesdienst mit dem Kirchenchor, anschliessend Suppenzmittag

Bünzen:

Sonntag, 23. März, 10.30 Uhr, Familiengottesdienst in der Turnhalle Besenbüren, anschliessend Suppenzmittag vom Frauenverein Besenbüren

Muri:

Donnerstag, 20. und 27. März, 11.45 Uhr, Suppenzmittag beim Schulhaus Buttwil, die Bäuerinnen und Landfrauen Buttwil laden ein.

Merenschwand:

Infolge Bautätigkeiten im Schulhausareal kann das traditionelle Spaghetti-Essen in der Fastenzeit nicht durchgeführt werden.

Adonia-Konzert 25. April 2025

Gastfamilien gesucht!

Am Freitag, 25. April 2025, gastiert einer der 21 Adonia-Teens-Chöre im Rahmen der Schweizertournee mit dem Musical «Jona-Prophet uf Abwäge» im Festsaal Muri.

Möglich macht dies ein lokales Mitarbeitenteam aus den drei ortansässigen Kirchen: Katholische Kirche, Reformierte Kirche und die Evangelische Gemeinde, welche den Anlass gemeinsam veranstalten.

Der Chor besteht aus ca. 70 Sängerinnen und Sängern (inkl. Band) im Alter zwischen 13 und 20 Jahren und 10 Mitarbeitenden, welche in nur drei Tagen ein bemerkenswertes Programm einstudiert, bevor sie damit auf Tournee gehen. Neben dem Singen werden auch Theater, Tänze und Choreographien eingeübt. Ein Konzerterlebnis für jedermann, gepaart mit viel Herzblut und Leidenschaft.

In diesem Zusammenhang suchen wir Privatquartiere. Wer mindestens zwei Teens oder Leitende dieser Gruppe für eine Nacht beherbergen kann (die Teens haben Schlafsäcke dabei), meldet sich bitte bei: **Roman Bamert, Sozialdiakon 056 664 01 86 oder roman.bamert@ref-muri-sins.ch**

Herzlichen Dank für Ihre Gastfreundschaft!



«Aazündt» und Bibelimpulse zur Fastenzeit

Donnerstag, 6. März, ab 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr im Pfarrgarten in Muri und 19 Uhr Bibelimpuls zur Fastenzeit im Chor der Pfarrkirche Die nächsten beiden «Aazündt» sind Start- und Schlusspunkte der wöchentlichen Bibelimpulsen zur Fastenzeit zum Thema «Jesus nachfolgen». Diese finden jeweils um 19 Uhr im Chor der Pfarrkirche Muri oder eben im Pfarrgarten am Feuer statt. Herzliche Einladung! Bei Fragen: Andrea Huwyler 079 503 55 99 gibt Auskunft.

Kulturen zusammenbringen

Freitag, 28. Februar 2025, 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Reformierter Kirchgemeindsaal, Maiholzstrasse 24, Muri

Anlässlich des Beginns des Monats Ramadan laden wir Sie herzlich zu einem besonderen interkulturellen Abend ein. Gemeinsam mit geflüchteten Frauen aus dem Jemen, Sudan, Pakistan und Afghanistan möchten wir einen offenen Austausch über Kultur, Traditionen und persönliche Erfahrungen ermöglichen. Auskunft und Anmeldung unter marianne.kuersteiner@gmail.com

Stoffwechsel 21.–23. März 2025

Stoffwechsel-Party und Kleidertausch: Nachhaltig tauschen statt wegwerfen!

Vom 21. bis 23. März 2025 verwandelt sich die Dachstube des Matterhauses der Katholischen Pfarrei Muri AG in einen Markt der Nachhaltigkeit. Das Wochenende startet am

Freitagabend um 19:00 Uhr mit einer Stoffwechsel-Party, bevor der Kleidertausch über das gesamte Wochenende für alle offensteht. **Freitagabend: Stoffwechsel-Party als feierlicher Auftakt**

Zum Start des Kleidertauschs gibt es am Freitagabend eine Stoffwechsel-Party – ein geselliger Abend mit inspirierendem Austausch rund um Mode, Konsum und Nachhaltigkeit. Mit Musik, kleinen Snacks und einer lockeren Atmosphäre wird der Kleidertausch feierlich eröffnet. Alle, die Lust haben, sich über nachhaltigen Konsum und kreative Stilideen auszutauschen, sind herzlich willkommen. Der Unkostenbeitrag beträgt 10 CHF.

Samstag & Sonntag: Offener Kleidertausch für alle

Nach der Eröffnung am Freitagabend läuft der Kleidertausch weiter:

- Samstag und Sonntag ist die Dachstube für alle geöffnet, die gut erhaltene Kleidungsstücke oder Accessoires mitbringen und tauschen möchten.
- Wer selbst nichts zum Tauschen hat, darf sich trotzdem gerne etwas mitnehmen.
- Die Warenannahme erfolgt vor Ort – stark abgetragene, kaputte oder aus der Form geratene Kleidung, Unterwäsche, Finken und abgetragene Schuhe können nicht angenommen werden.

Warum Kleidertausch?

Die Herstellung von Kleidung verbraucht wertvolle Ressourcen und Energie. Tauschen statt neu kaufen schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt. Der Kleidertausch bietet eine einfache Möglichkeit, nachhaltigen Konsum zu leben und gleichzeitig neue Lieblingsstücke zu finden.

Einfach vorbeikommen und mitmachen!

Die Stoffwechsel-Party und der anschliessende Kleidertausch stehen allen offen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Bringe die Kleider und Accessoires mit, die du tauschen möchtest.

Zum Tauschen geeignet sind saubere und guterhaltene Damen- und Herrenkleider, Gürtel, Schals, Taschen, Schuhe und Hüte.

Nicht geeignet sind aus der Form geratene und kaputte Kleider, Unterwäsche, Finken und abgetragene Schuhe.

Muri – St. Goar

Sekretariat

Susanne Frick, Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr
056 675 40 20
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Hans Peter Frey
079 679 68 01
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch

Chinderfiir zur Fasnacht

Am Samstag, 1. März 2025 um 17 Uhr in der Kapelle unter der Pfarrkirche

Was hat denn Gott mit der Fasnacht zu tun? Und darf man denn in der Kirche überhaupt lachen?

Diesen und anderen Fragen gehen wir gemeinsam auf die Spur und feiern einmal auf etwas andere Art miteinander Gottesdienst.

Ich freue mich auf viele verkleidete Kinder!
Andrea Huwyler, Katechetin



Frühlingskonzert Kinderchor Klosterspatzen Jugendchor cantuSonus

Sonntag, 9. März 2025, 14.30 Uhr, im Dachsaal der pflegimuri

Herzliche Einladung zum Konzert mit bunt gemischtem Liedprogramm
Eintritt frei - Kollekte



meindeversammlungsunterlagen an alle Stimmberechtigte.

Die Zustellung der detaillierten Kirchgemeindeversammlungsunterlagen erfolgt auf schriftliche Anfrage an die Finanzverwalterin, Mail-Adresse: maria.kueng@pastoralraum-muri.ch oder sie stehen Ihnen auf unserer Homepage: www.pastoralraum-muri.ch ab 1. März 2025 zur Verfügung.

Fasnachtsgottesdienst – mit dem Frauenbund

Donnerstag, 27. Februar, 9.00 Uhr in der Pfarrkirche

Wir laden Frauen und Männer herzlich zu diesem speziellen Fasnachtsgottesdienst ein. Kommst du verkleidet? Wir würden uns freuen! Gestaltet durch Susanne Strebel und Agi Stierli, mit Diakon Karl Scholz, musikalische Begleitung von Gertrud Laube mit der Drehorgel.

Anschliessend gemütliches Beisammensein im «Keusch-Kaffi» im Goarstübli.

Suppenzmittag Fastenaktion 2025

Donnerstag, 20. und 27. März 2025, ab 11.45 Uhr beim Schulhaus Buttwil

Die Landfrauen und Bäuerinnen Buttwil laden herzlich ein zum Suppenzmittag.

Ihre Spende wird zugunsten von diskriminierten Minderheiten und Volksgruppen in Indien aufgenommen. Bitte entnehmen Sie weitere Informationen aus der Pastoralraum-Spalte.

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung

am Mittwoch, 2. April 2025, 19.30 Uhr, im Dachtheater der Gemeinde Muri

Wir laden ein zur a.o. Kirchgemeindeversammlung mit folgenden Traktanden:

1. Begrüssung
2. Genehmigung: Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2024
3. Wahl Kirchenpflegepräsident für den Rest der Amtsperiode: 2023 – 2026
Antrag: Hans Peter Frey
4. Beschlussfassung: Vermietung ehemaliges Hospiz des Klosters im Rohbau an die Einwohnergemeinde Muri für 30 Jahre.
5. Verschiedenes
Kath. Kirchenpflege Muri
Der Präsident ad interim: Hans Peter Frey

Aus Kosten- und Umweltschutzgründen verzichtet die Kirchgemeinde Muri auf den Druck und den Versand der detaillierten Kirchge-

Kollekten Dezember

Wir danken für folgende Kollekten:

Universität Freiburg i. Ue.	333.15 CHF
Ulmehof Ottenbach	365.38 CHF
Treffpunkt Stutzegg Luzern	262.28 CHF
Elisabethenkasse FB Muri	421.81 CHF
Kinderspital Bethlehem	2884.60 CHF
Volunteers for Humanity	378.24 CHF
Pension Volta Luzern	360.20 CHF
Kerzenkasse	1795.66 CHF
Antoniuskasse	481.44 CHF

Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

Sekretariat

Andrea Bischof Villiger
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)
Di 14.00 – 16.00 Uhr
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 668 11 23
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

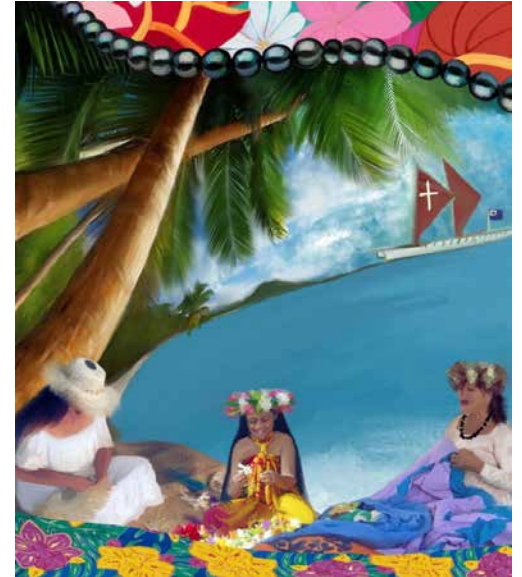
Kirchenpflege

Silvia Leuthard
056 668 12 90

Kinder, Eltern und alle Besucherinnen und Besucher.



zur Förderung und Bildung und zur Selbstständigkeit von Frauen und ihren Familien.



Fastenaktion 2025

Im Pastoralraum Muri und Umgebung unterstützen wir gemeinsam ein Projekt in Indien: «MIT EIGENER KRAFT AUS VERSCHULDUNG UND ABHÄNGIGKEIT». Detaillierte Unterlagen zur diesjährigen Fastenkampagne entnehmen Sie bitte auf der Pastoralraumseite von Muri und weitere Informationen liegen in der Pfarrkirche zum Mitnehmen bereit. Für Ihr Interesse und Unterstützung danken wir herzlichst!



Bildquelle: Fastenaktion

Zur Eröffnung der Fastenzeit findet am **Aschermittwoch, 5. März, ab 11.30 Uhr** im Mehrzweckgebäude Beinwil in der Unterkellerung der traditionelle «Suppenzmittag» statt. Wir freuen uns auf viele Gäste! Kirchenpflege Beinwil (Freiamt) und Manuela Feldmann-Fellino

Weltgebetstag 7. März

«Wunderbar geschaffen»

Jedes Jahr wird der Weltgebetstag in einem anderen Land vorbereitet. Dieses Jahr haben ihn Frauen von den Cookinseln vorbereitet. Die Cookinseln befinden sich, von der Schweiz aus gesehen, auf der anderen Seite der Welt, wo der Tag 11 Stunden später beginnt als bei uns, genauer: im sogenannten Polynesischen Dreieck im südpazifischen Ozean.

Der Tourismus hat für die Cookinseln eine grosse wirtschaftliche Bedeutung. Zu den grössten Attraktionen gehören Naturschauplätze wie Korallenriffe, Atolle, Lagunenstrände und Vulkangipfel. Auch kulturelle Veranstaltungen mit einheimischer Musik, Gesang, Tanz und Essen gehören dazu.

«Wunderbar geschaffen» sind auch die Menschen dieser Inseln und wir alle. Machen wir uns also auf die Reise zu den Frauen, die uns diesen Gottesdienst geschenkt haben und hören uns ihre Geschichten an. Der Weltgebets-tag unterstützt Projekte in der ganzen Welt,

Wir laden Sie am **Freitag, 7. März 2025, 9 Uhr** in die Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard zum Weltgebetstag ein. Im Anschluss treffen wir uns im Pfarreisaal zum gemütlichen Beisammensein. Die Bäuerinnen und Landfrauen bewirten uns mit Kaffee und Zopf. Es sind alle herzlich Willkommen. Frauenverein Beinwil - Gruppe Chile

Begegnungsvormittag

Erstkommunion 2025

Am **Samstag, 22. Februar 2025, 9 Uhr**, im Pfarreisaal, Kirchfeld 3 findet der Begegnungsvormittag zum Erstkommunionsthema «Wir sind eingeladen: Kommt her und esst!» mit anschliessendem Mittagessen für die Erstkommunionkinder der 3. Klasse mit ihren Eltern und Julius Dsouza, Leitender Priester Pastoralraum Muri und Umgebung sowie Steven Lardelli, Religionspädagoge i.A. statt.

Aschermittwoch – Suppenzmittag

Eröffnung Fastenzeit

Am **Aschermittwoch, 5. März, 7.15 Uhr** feiern wir eine Andacht mit Aschenauflegung für

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Merenschwand – St. Vitus

Sekretariat

Gabriella Rudin

Bachweg 3, 5634 Merenschwand

Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr

056 664 12 64

pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

Aschermittwoch

Am Aschermittwoch, 5. März, 7.30 Uhr laden wir Schülerinnen und Schüler sowie die ganze Pfarrgemeinde zum Gottesdienst mit Auflegung der Asche in die Pfarrkirche ein. In der Kapelle Benzenschwil findet am **Donnerstag, 6. März, 19 Uhr** ein Gottesdienst mit Aschenauflegung statt.

ZischtigsClub

Dienstag, 25. Februar, 19.30 Uhr im Postlonzihus, Merenschwand

Der Pfarreirat lädt herzlich ein zu einer spannenden Diskussionsrunde, die sich mit der Rolle des Konsums in unserer Gesellschaft beschäftigt. Unter dem provokativen Titel „Unser Konsum: Garten Eden oder Müllhalde?“ wollen wir die komplexen Auswirkungen unseres Konsumverhaltens auf Umwelt, Gesellschaft und die Zukunft unseres Planeten thematisieren.

Diskutieren Sie mit und bringen Sie Ihre Ideen, Fragen und Perspektiven ein. Wir freuen uns auf einen regen Austausch.

Pfarreirat Merenschwand Benzenschwil



Versöhnung

Zeit für mich – Zeit für Gott

Mein Leben in den Mittelpunkt stellen

Die Fastenzeit ist die Vorbereitungszeit auf das Osterfest. Von Aschermittwoch, 5. März bis Karfreitag, 18. April gibt es in der Pfarrkirche eine Versöhnungsoase, welche uns zum Nachdenken über unser Leben anregen soll. Sie bietet Gelegenheit, sich bewusst Zeit zu nehmen, um über den Umgang mit sich selbst, der Familie, der Arbeitswelt, der Natur und Gott nachzudenken. Dieses Angebot ist für alle offen. Im Anschluss dürfen Sie Ihre Sorgen, Bedenken und Ihren Kummer aufschreiben und abgeben. Sie können die Versöhnung auf eine befreiende und wohltuende Art erleben. Unsere Seelsorger werden Ihre Anliegen in ihr tägliches Gebet mit einbeziehen. Sie sind herzlich eingeladen.

Voranzeige

Fire mit de Chline

Am **Dienstag, 11. März, 15.30 Uhr** laden wir zum nächsten "Fire mit de Chline" in die Pfarrkirche ein.

Aristau – St. Wendelin

Sekretariat

Gabriella Rudin

Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau

Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr

056 664 81 73

pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Edith Hausherr

056 664 44 70

Aschermittwoch

Am Aschermittwoch, 5. März, 17.30 Uhr laden wir zum Gottesdienst mit Auflegung der Asche in die Pfarrkirche ein.

1. Fastensonntag

Spaghetti-Essen in der Turnhalle

Am Sonntag, 9. März wird die Fastenzeit im Pastoralraum mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Aristau eröffnet. Der Kirchenchor Aristau wird den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Im Anschluss findet das traditionelle Spaghetti-Essen in der Turnhalle statt.



Pfarreikalendar

März bis Juni 2025

Mittwoch	05.03.2025	17.30 Uhr
Wortgottesdienst mit Aschenauflegung		
Sonntag	09.03.2025	10.30 Uhr
Pastoralraumgottesdienst zum 1. Fastensonntag, anschliessend Spaghetti-Essen		
Dienstag	18.03.2025	10.00 Uhr
Pfarrei-Café		
Samstag	12.04.2025	09.00 Uhr
Palmen binden im Pfarreiheim		
Palmsontag	13.04.2025	10.30 Uhr
Wortgottesdienst mit Palmsegnung		
Dienstag	15.04.2025	10.00 Uhr
Pfarrei-Café		
Karfreitag	18.04.2025	15.00 Uhr
Karfreitagsliturgie mit dem Kirchenchor		
Ostersamstag	19.04.2025	20.00 Uhr

Osternachtsfeier in Merenschwand, anschliessend Eiertütschen
Ostersonntag 20.04.2025 10.30 Uhr
 Wortgottesdienst mit dem Kirchenchor, anschliessend Eiertütschen
Dienstag 13.05.2025 10.00 Uhr
 Pfarrei-Café
Sonntag 18.05.2025 10.00 Uhr
 Erstkommunion
Donnerstag 22.05.2025 19.00 Uhr
 Maiandacht in der Johanneskapelle
Auffahrt 29.05.2025 09.00 Uhr
 Gottesdienst in Merenschwand
Pfingstsonntag 08.06.2025 10.30 Uhr
 Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor

Pfingstmontag 09.06.2025 10.00 Uhr
 Firmung in Merenschwand
Dienstag 10.06.2025 10.00 Uhr
 Pfarrei-Café
Fronleichnam 19.06.2025 10.30 Uhr
 Wortgottesdienst in Merenschwand
Sonntag 22.06.2025 10.30 Uhr
 Wortgottesdienst in der Johanneskapelle mit dem Kirchenchor
Samstag 28.06.2025 19.00 Uhr
 Segens- und Dankgottesdienst vor den Sommerferien, Vater-Unser-Gottesdienst
 Der Pfarreikalender liegt im Schriftenstand der Kirche zum Mitnehmen bereit. Wir freuen

uns, wenn Sie sich die Daten reservieren und aktiv am Pfarreileben teilnehmen.

Kollekten Januar

Wir danken für folgende Kollekten:

SoFo Mutter u. Kind	188.15 CHF
Caritas Aargau	69.85 CHF
Roth-Haus, Muri	331.00 CHF
Antoniuskasse	15.00 CHF
Kerzenkasse	109.80 CHF

Boswil – St. Pankraz

Sekretariat

Anita Meier
 Kirchweg 3, 5623 Boswil
 Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
 056 666 12 67
 pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Rita Luzio
 079 614 16 40

Präsident / Kirchenpflege

Hans Hildbrand
 079 768 10 50
 hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch

findet ein Ausklang mit Fasnachtsmusik und Apéro statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



D. Thalman

Gottesdienste mit Ascheauflegung

Zur Eröffnung der Fastenzeit wird in folgenden Gottesdiensten die Asche aufgelegt:

- Dienstag, 4. März um 10 Uhr im Solino
- Mittwoch, 5. März um 9 Uhr in der Pfarrkirche. Anschliessend sind Sie herzlich zum Kaffee im Gruppenraum eingeladen.
- Donnerstag, 6. März um 7.45 Uhr im Schülergottesdienst in der Pfarrkirche

1. Fastensonntag im Pastoralraum

Am Sonntag, 9. März wird die Fastenzeit im Pastoralraum mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Aristau eröffnet. Im Anschluss findet das traditionelle Spaghetti-Essen in der Turnhalle statt. Alle Angaben finden Sie im Pfarreiteil von Aristau.

Unsere Verstorbenen

Heimgeholt hat Gott aus unserer Mitte Gaetana Simoniello-Luongo am 8. Februar, im Alter von 90 Jahren. Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe und ihren Frieden, den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.

Schülergottesdienst Schmutziger Donnerstag

Am Schmutzigen Donnerstag entfällt der Schülergottesdienst. Wir wünschen allen eine schöne Narrenzzeit.

Fasnachtsgottesdienst

Am Sonntag, 23. Februar um 10.30 Uhr werden wieder fasnächtliche Klänge in der Pfarrkirche Boswil ertönen. Wir laden Sie herzlich ein, unseren beliebten Fasnachtsgottesdienst mit uns zu feiern. Der Gottesdienst wird von der „Kleininformation Blächreiz“ und kleinen Narren mitgestaltet. Wir freuen uns über zahlreiche verkleidete Fasnächtler. Anschliessend

Versöhnungsweg

Die 4. Klasse wird am Freitag, 7. März mit dem Religionspädagogen i.A. Steven Lardelli und unserem Leitenden Priester Julius Dsouza den Versöhnungsweg gehen. Sie werden ihre Stärken und Schwächen reflektieren und in Gesprächen über ihr Leben nachdenken. Wir wünschen den Kindern einen bereichernden Tag.

Besuchsdienst

Im vergangenen Jahr haben die freiwilligen Mitarbeiterinnen des Besucherdienstes wieder viele Stunden dafür eingesetzt, älteren Menschen unserer Pfarrei mit ihren Besuchen eine Freude zu bereiten. Dafür ein herzliches Dankeschön. Ein besonderer Dank geht auch an Helen Kronenberg für die Leitung des Besuchsdienstes, welche sie mit viel Herzblut

und Freude ausübt und an das Solino Boswil für die gute Zusammenarbeit, Kirchenpflege und Pfarreiseelsorge



Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Bünzen – St. Georg und Anna

Sekretariat

Monika Brunner

Chilerain 8, 5624 Bünzen

Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr

056 666 12 09

pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Marie-Theres Bircher

056 670 00 01

Kirchenpflege

Bettina Schober

056 666 22 46

bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

Fasnachtsgottesdienst in Boswil

Sonntag, 23. Februar um 10.30 Uhr

Alle sind herzlich zum Fasnachtsgottesdienst in der Pfarrkirche Boswil eingeladen.

Nähere Infos finden Sie im Pfarreienteil Boswil.



Senioren-Mittagstisch

und Fasnacht im Solino Boswil

Am Donnerstag, 27. Februar findet der Senioren-Mittagstisch um 12 Uhr im Solino Boswil statt. Alle Seniorinnen und Senioren aus Bünzen, Besenbüren und Waldhäusern sind herzlich willkommen.

Anmeldung bitte an Silvia Hess, Tel. 056 666 15 07 oder 079 290 85 37.

Gedächtnisse / Jahrtage

Sonntag, 2. März um 10.30 Uhr

Jahrzeit für Roman Müller-Hilfiker, Anna und Adolf Keusch-Hildbrand, Anni und Josef Meier-Keusch

Lesmi-Nomitag Frauenverein Bünzen

Am Zischtig, 4. März am zwoi im Rähhüsli

Ech freue mech ofene gmüetleche Nomitag.
Ruth Müller

Aschermittwoch

5. März um 18 Uhr

Am Aschermittwoch beginnt die 40tägige Fastenzeit.

In der Pfarrkirche Bünzen feiern wir um 18 Uhr eine Eucharistiefeier mit Auflegung der Asche.

Seniorenachmittag in Besenbüren

Donnerstag, 6. März um 14 Uhr

Der Frauenverein Besenbüren lädt alle Seniorinnen und Senioren von Bünzen, Besenbüren und Waldhäusern zum Seniorenachmittag ins Foyer des Schulhauses Besenbüren ein und freut sich auf viele Gäste.

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

17.00 Muri
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz)
Kollekte: Anima Una

Sonntag, 23. Februar

7. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: Jubilate - Chance
Kirchengesang

10.10 Boswil
Zum Einsingen treffen sich die Narren bereits um 10.10 Uhr in der Pfarrkirche.

10.30 Aristau
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Erste Jahrzeit für Verena Rey
Jahrzeit für Franz Rey; Hans und Edith Grüniger-Staubli; Emil und Hedwig Staubli-Hausherr; Walter und Ruth Müller-Jud; Josef und Anna Wicki-Egli, Marianne Wicki
Kollekte: Jubilate - Chance
Kirchengesang: Neue Medien für den Kirchengesang mit Buch, Web und App

10.30 Boswil
Fasnachtsgottesdienst (K. Scholz) mit der Kleininformation «Blächreiz» und den kleinen Narren
Kollekte: Trägerverein Huusglön

17.30 Muri
Italienischer Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Montag, 24. Februar

HL. MATTHIAS, Apostel

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

17.00 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 25. Februar

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

18.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 26. Februar

09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

09.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Y. Zimmermann)

14.00 Muri
Anbetungsstunde

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

17.00 Merenschwand
Rosenkranz

Donnerstag, 27. Februar

09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

09.00 Muri
Frauengottesdienst (K. Scholz),
vorbereitet von Agi Stierli und Susanne Strebel

Freitag, 28. Februar

15.00 Bünzen
Rosenkranz

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

17.00 Merenschwand
Rosenkranz

18.15 Muri
Rosenkranz

19.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
1. Jahrzeit für Andreas Strebel
Jahrzeit für Margret Galliker-Stocker

Samstag, 1. März

17.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: Stiftung Kifa Schweiz
Dreissigster: Anna Maria Koch-Grathwohl
Jahrzeiten für: Anna Villiger und Karl Villiger
Jahresgedächtnisse für: Rita Villiger und Kurt Villiger
Im Anschluss Burkardsgebet

17.00 Muri, Kapelle
Chinderfiir (A. Huwyler)

Sonntag, 2. März

8. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.00 Merenschwand
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz)
Erste Jahrzeit von Albin Käppeli
Jahrzeit für Walter und Rosa Britschgi-Kreienbühl; Robert G. Coenen; Erica Fischer-Gürber; Lina Villiger; Hilda Weber-Fischer
Kollekte: Fragile Suisse

09.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: Entlastungsdienst Aargau/Solothurn

10.30 Bünzen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz)
Kollekte: Roth-Haus Stiftung, Muri
Jahrzeit: für Roman Müller-Hilfiker, Anna und Adolf Keusch-

Hildbrand, Anni und Josef
Meier-Keusch

11.00 Boswil, Kapelle Oberriesenberg
Gottesdienst

Montag, 3. März

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

17.00 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 4. März

10.00 Boswil, Solino
Eucharistiefeier mit Ascheauflegung (J. Dsouza)

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

18.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz

19.15 Muri, Saal der Reformierten Kirche
"Aus-Zeit" - Abendmeditation

Mittwoch, 5. März

ASCHERMITTWOCH, Fast- und Abstinenztag

07.15 Beinwil (Freiamt)
ASCHERMITTWOCH - Andacht und Auflegung der Asche für Kinder und Eltern (St. Lardelli)

07.30 Merenschwand
Wortgottesdienst mit Auflegung der Asche für Schüler:innen und die ganze Pfarrei (K. Scholz)

09.00 Boswil
Eucharistiefeier (J. Dsouza) mit Ascheauflegung.
Anschliessend sind alle zum Kaffee im Gruppenraum eingeladen.

09.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin reformierter Gottesdienst (M. Rahn) mit Austeilung der Asche

10.30 Muri, pflegimuri, Raum Gerold
Katholischer Gottesdienst

14.00 Muri, Kapelle
Anbetungsstunde

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

17.00 Merenschwand
Rosenkranz

17.30 Aristau
Wortgottesdienst mit Auflegung der Asche (K. Scholz)

18.00 Bünzen
Eucharistiefeier (J. Dsouza) mit Auflegung der Asche
Kollekte: Tischlein deck dich

19.00 Muri
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz) mit Auflegung der Asche

Donnerstag, 6. März

- 07.45 Boswil
Schülergottesdienst (J. Dsouza)
mit Ascheauflegung
- 10.30 Muri, pflegimuri, Dachsaal
Katholischer Gottesdienst
- 18.00 Muri, Kapelle
Gebetsabend der Marianischen
Frauen- und Müttergemeinschaft
- 19.00 Merenschwand, Kapelle Benzen-
schwil
Eucharistiefeyer mit Auflegung
der Asche (J. Dsouza)
- 19.00 Muri, Kapelle Buttwil
Wortgottesdienst mit Austeilung
der Asche (K. Scholz)

Freitag, 7. März

- Herz-Jesu-Freitag
- 09.00 Beinwil (Freiamt)
WELTGEBETSTAG - Eucharistie-
feier (J. Dsouza)
Kollekte: Ökumenischer Weltge-
betstag
Mitgestaltung: Frauenverein Bein-
wil - Gruppe Chile. Im Anschluss
an den Gottesdienst Kaffee und
Zopf von der Bäuerinnen und
Landfrauen Beinwil im Pfarreisaal,
Kirchfeld 3
- 15.00 Bünzen
Rosenkranz
- 17.00 Merenschwand
Rosenkranz
- 17.30 Muri
Rosenkranz
- 18.15 Muri
Gestaltete Anbetung vor dem
Allerheiligsten
- 19.00 Muri
Eucharistiefeyer (J. Dsouza)
1. Jahrzeit für Christine Kuhn-
Frey
Jahrzeit für Daniel Kuhn; Frieda
Leuenberger-Giger; Anton
Strebel und Josef Strebel-Wyss;

Marie + Richard Wetzstein-Huwi-
ler; Walter + Liliane Etterlin-An-
soldi; Marie + Fritz Fahler-Brühl-
mann

Veranstaltungen

Dienstag, 25. Februar

- 19.30 Merenschwand, Postlonzihus,
ZischtigsClub
Spannende Diskussionsrunde, die
sich mit der Rolle des Konsums in
unserer Gesellschaft beschäftigt.
Unter dem provokativen Titel
„Unser Konsum: Garten Eden oder
Müllhalde?“ wollen wir die
komplexen Auswirkungen unseres
Konsumverhaltens auf Umwelt,
Gesellschaft und die Zukunft
unseres Planeten thematisieren.
Der Eintritt ist frei. Pfarreirat
Merenschwand Benzenschwil

Donnerstag, 27. Februar

- 12.00 Boswil, Solino, Pro Senectute
Am Schmutzigen Donnerstag, 27.
Februar treffen sich die Senioren
zum Mittagstisch im Solino in
Boswil. Anmeldung an Tel. 056
66624 19 oder 056 670 09 41
- 12.00 Bünzen/Besenbüren, Senioren-
Mittagstisch
und Fasnacht im Solino Boswil.
Anmeldung bitte an Silvia Hess,
Tel. 056 666 15 07 oder 079 290
85 37.

Dienstag, 4. März

- 14.00 Bünzen, Lesmi-Nomitag, Frauen-
verein
Im Rähbüsli Bünzen. Ech freue
mech ofene gmüetleche Nomitag
Ruth Müller

- 14.00 Muri, Goar-Stübli im Matterhaus,
vis-à-vis der Pfarrkirche,
Spielnachmittag für Seniorinnen
und Senioren
Nächstes Treffen für Spiel und
Spass und gemütlichem Beisam-
mensein. Gerne erteilt Maria
Bütler Auskunft unter Tel. 078
769 12 94.

Mittwoch, 5. März

- 11.30 Beinwil (Freiamt), Suppenzmittag
in der Unterkellerung im Mehr-
zweckgebäude Beinwil.

Donnerstag, 6. März

- 14.00 Besenbüren, Seniorennachmittag
Der Frauenverein Besenbüren lädt
alle Seniorinnen und Senioren aus
Bünzen, Besenbüren und Waldhäu-
sern herzlich zu einem gemütlichen
Nachmittag ins Foyer der
Turnhalle Besenbüren ein.

Freitag, 7. März

- 09.30 Beinwil (Freiamt), Kaffeetreff
der Bäuerinnen und Landfrauen im
Anschluss an den Weltgebetstag-
Gottesdienst im Pfarreisaal,
Kirchfeld 3

Unsere Verstorbenen

Pia Huwiler-Wetzstein, Buttwil, 1942, †4.
Februar; Ivo Krummenacher, Muri, 1975, †
9. Februar; Lydia Jenny-Fleischli,
Merenschwand, 1930, † 11. Februar; Hilda
Küng-Lang, Aristau, 1938, † 15. Februar;
Gaetana Simonielli-Luongo, Boswil, 1934,
† 8. Februar

Propstei Wislikofen

Wo Liebe sich freut, da ist ein Fest

Sa 22.2., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei
Wislikofen. Sie bereiten sich gemeinsam
auf Ihre Hochzeit vor und sprechen
miteinander über das, was Sie zusammen-
hält. Sie bekommen Impulse zur Gestal-
tung Ihres Hochzeits-Gottesdienstes.
Leitung: Peter Michalik.
Anmeldung: T 056 201 40 40,
www.propstei.ch

Fastenwoche

Sa 22.2., 16 Uhr bis Fr 28.2., 14.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Fasten im Kloster
heisst: sich zurückziehen und entschlei-
nigen. Die eigene Mitte finden und sich
selbst Zeit schenken.
Leitung: Sabine Wiemann.
Anmeldung: T 056 201 40 40,
www.propstei.ch

Brunnentage mit Bibliodrama

Mo 24.2., 9.30 Uhr bis Di 25.2., 16 Uhr.
Propstei Wislikofen. Jährlich laden die

Brunnentage dazu ein, innezuhalten und in
der eigenen Mitte anzukommen. Im
Bibliodrama erfahren wir, wie sich
Mensch und Gott, Himmel und Erde
einander nähern.
Leitung: Nicolaas Derksen.
Anmeldung: T 056 201 40 40,
www.propstei.ch

Agenda

Veranstaltungen

Vom Skelett geküsst

Fr 28.2. und Sa 1.3., jeweils 20.30 Uhr
im Teatro Palino, Rathausgasse 7, Baden. Gedichte von Thomas Gröbly, inszeniert mit Percussion, Sprache, Tanz und Gesang. Es erwartet Sie ein Cocktail aus Lachen und Weinen, Liebe und Wahnsinn, alles mit einem Augenzwinkern. Kontakt: Thomas Gröbly, thomas.groebly@ethik-labor.ch, T 079 71 04 58. Vorverkauf: unvermeidbar@gmail.com

Einführungskurs Besuchsdienst

Di 4./11. und 18.3., jeweils 17 bis 20 Uhr.
Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Der Kurs vermittelt Kompetenzen, damit Besuche von Anfang an gelingen. Sie setzen sich auseinander mit den Aufgaben und der Rolle der Besuchenden, üben Kommunikation und aktives Zuhören. Leitung: Karin Grösser, Ref. Landeskirche Aargau. Anmeldung: www.ref-ag.ch/veranstaltungen

Rundum Frau sein

Sa 8.3., 15.30 Uhr bis So 9.3., 17.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Mich selbst entdecken durch Farben, Stoffe und Bewegungssequenzen aus dem Yoga. Leitung: Gaby Zbinden, Helene Marchand. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Die zweite Halbzeit entscheidet

Mi 12./26.3. und 30.4., jeweils 19.30 bis 21 Uhr. Kath. Pfarreizentrum «Treffpunkt», Rheinfelden. Männer ab 40 sprechen über Leben, Glück, Spiritualität, Philosophie... in der zweiten Halbzeit des Lebens. Auch das Gemütliche kommt nicht zu kurz. In Zusammenarbeit mit der Pfarrei Rheinfelden-Magden-Olsberg. Leitung/Auskunft: Florian Piller, Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch

Eine Welt, in der Wünsche wahr werden

Fr 14.3., 19.30 bis 21 Uhr. Saal Roter Turm, Baden. Ungläubiges Staunen

verbindet sich auf überraschende Weise mit Tiefsinnigem über Glauben und Leben – begleitet und untermalt von Musik. Der preisgekrönte Zauberer und Seelsorger Klaus Gremminger und der Jazzpianist und Komponist Roman Bislin-Wild gestalten zusammen einen verzauberten Abend voller Humor, Klang und Poesie. Eine hoffnungsvolle Welt voller Wunder eröffnet sich. Eintritt an der Abendkasse ab 18.30 Uhr oder per Twint: Erwachsene 20 Franken; Lernende/AHV/IV-Bezüger, KulturLegi-Besitzer, Studierende 10 Franken. Organisation/Auskunft: Bernhard Lindner, Claudio Tomassini, bernhard.lindner@kathaargau.ch, claudio.tomassini@pfarreibaden.ch. Reservation empfohlen: T 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Wie Neugeborenen durch Fasten

So 16.3., 18 Uhr bis Fr 21.3., 21 Uhr.
Pfarreiheim Sulz. Eine Woche Heilfasten bietet die Chance von Veränderung und Neubeginn, beim Essen, Konsumieren und Lebengestalten. Eine Fastengruppe mit Gesprächen, Spaziergängen, Heubad etc. Leitung/Auskunft: Sabine Rüede, em. Pfarreiratspräsidentin Sulz, Bernhard Lindner, T 079 259 14 30. Anmeldung bis 6.3.: T 062 875 18 64, fam.rueede@bluewin.ch

Männern entsteht eine Freundschaft, wie man sie selten sieht. SRF 1, 20.10 Uhr

Sonntag, 23. Februar

Röm.-kath. Predigt mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger in Klingnau/AG. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Die schwarze Spinne. Gotthelf-Verfilmung. Hebamme Christine geht einen Pakt mit dem Teufel ein, um ihr Dorf vor dem brutalen Terror der Deutschritter zu retten. Durch eine Spinnenpest bestraft, wird sie von der Retterin zur Gejagten und die Gewalt eskaliert. Christine stellt sich dem entscheidenden Kampf gegen die teuflische Macht, die ihr das höchste Gut nehmen will, für das sie zu sterben bereit ist: Die Menschlichkeit. 3sat, 20.15 Uhr. Begleitung durch Erwachsene empfohlen.

Mittwoch, 26. Februar

Re: Tatort Kirche – Betroffene klagen an. Die Reportage-Reihe «Re.» erzählt Geschichten von Menschen – authentisch und ganz nah dran. Arte, 11.25 Uhr

Sonntag, 3. März

Katholischer Gottesdienst aus der Stadtpfarrkirche Heilige Familie in Bad Griesbach/Bistum Passau. ZDF, 9.30 Uhr

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 22. Februar

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Arosa/GR. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Wort zum Sonntag mit Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr
SRF-DOK. Vor zehn Jahren hat Bauer Markus Ramser den eritreischen Flüchtling Tesfu Adhanom bei sich aufgenommen. Ramser ist überzeugt, dass Integration nur gelingt, wenn man sie lebt. Das Experiment hat seine Tücken, doch zwischen den ungleichen

Liturgie

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: 1 Sam 26,27–9.12–13.22–23; Zweite Lesung: 1 Kor 15,45–49; Ev: Lk 6,27–38

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Sir 27,4–7; Zweite Lesung: 1 Kor 15,54–58; Ev: Lk 6,39–45

Sommer 2025: Kunst, Kultur und Klöster

Reisetipp

Vom 6. bis 10. Juli organisiert der Theologe und erfahrene Reiseleiter Alfred Höfler wieder eine Kunst-, Kultur- und Klosterreise in den Nordschwarzwald. Die Reise bietet Abwechslung zwischen Naturerlebnis und der Erkundung von Dörfern, Klöstern und Kleinstädten. Vom Hotel in der Nähe von Baiersbronn aus wird die Reisegruppe sternförmig Tagesausflüge unternehmen.

Programm

So 6. Juli: Anreise mit Besichtigung des Freilichtmuseums Gutach, Besuch des Franziskanermuseums in Villingen und des Klosters Reichenbach bei Baiersbronn. Danach Zimmerbezug in einem familiären Viersternhotel.

Mo 7. Juli: Ausflüge zu den Klöstern Alpirsbach und Wittichen sowie in die Kleinstadt Oberwolfach, die durch die Fernsehserie «Schwarzwaldlinik» Bekanntheit erlangte. Am Nachmittag Stadtführung in der Kleinstadt Haigerloch mit ihren zahlreichen Kulturschätzen.

Di 8. Juli: Besuch der Kleinstadt Calw, dem Geburtsort von Hermann Hesse, und der beiden ehemaligen Klöster Hirsau (im Bild unten) und Bebenhausen. Am Nachmittag Stadtführung in Pforzheim.

Mi 9. Juli: Besuch der Landesgartenschau in Freudenstadt und Umgebung.

Do 10. Juli: Heimreise mit Zwischenhalten in Offenburg und im Kloster St. Trudpert.

Auskunft und Anmeldung

beim Reiseleiter Alfred Höfler unter alfred.hoeffler@gmx.net oder Tel. 079 761 82 47.



Filmtipp

When the light breaks



Die Sonne geht unter. Una und Diddi erhaschen die letzten Strahlen, machen ein Selfie, und dann ist sie weg. Wenn die Sonne das nächste Mal untergeht, wird ihr heimliches Liebesglück vorbei sein. Denn am nächsten Morgen erwacht Una alleine, und Diddi ist in den grössten Verkehrsunfall verwickelt, den Island je erlebt hat. Die Fahnen stehen auf Halbmast, die Nation trauert. Und dann taucht Diddis Freundin auf, von der er sich am gleichen Tag für die Beziehung mit Una trennen wollte.

Una weiss nicht, wohin mit ihrer Trauer, denn die steht Diddis offizieller Freundin zu. Doch dann wird aus Wut und Neid Verbundenheit zwischen den trauernden Frauen.

Der Film von Rúnar Rúnarsson zeigt die heilende Kraft, die entstehen kann, wenn sich Menschen verbinden. Die naturgewaltigen Bilder der kargen Insel spiegeln eindrücklich die kraftvollen inneren Zustände der Figuren.

Eva Meienberg

«When the light breaks», Island, Niederlande, Kroatien, Frankreich 2024; Regie: Rúnar Rúnarsson; Besetzung: Elín Hall, Mikael Kaaber, Katla Njálssdóttir

Kinostart: 20. Februar

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Karin Schmauder
Bilder Vermischtes: Staatl. Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg, Günther Bayerl, xenixfilms.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wenn Frauen weltweit sich verbinden

Sieben Fakten über den Weltgebetstag

Wie hat es angefangen?

Im Jahr 1887 rief Mary Ellen James, die in Brooklyn – einem Stadtteil von New York – lebte, zu einem Gebetstag für die sogenannte **Innere Mission** auf. Das ist eine christliche Bewegung, deren Ziel es ist, die **soziale Not innerhalb des eigenen Landes** und der eigenen christlichen Gemeinschaft zu lindern. Schnell weitete sich dieser Tag des Gebets aber auf die **äusseren Missionen** aus, also Missionen, die **in anderen Ländern** tätig sind. Die beiden Gebetstage wurden in den 1920er Jahren **zusammengelegt** und so wurde am **4. März 1927** der erste offizielle Weltgebets-tag gefeiert.

Wer hat es gestartet?

Wie wir bereits erfahren haben, kamen Idee und Umsetzung von **Frauen aus Nordamerika**, die sich am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts **in der Missionsarbeit engagierten**. Sie legten mit ihren Gebetstagen den Grundstein für den Weltgebetstag, wie wir ihn heute kennen.

Worum geht es?

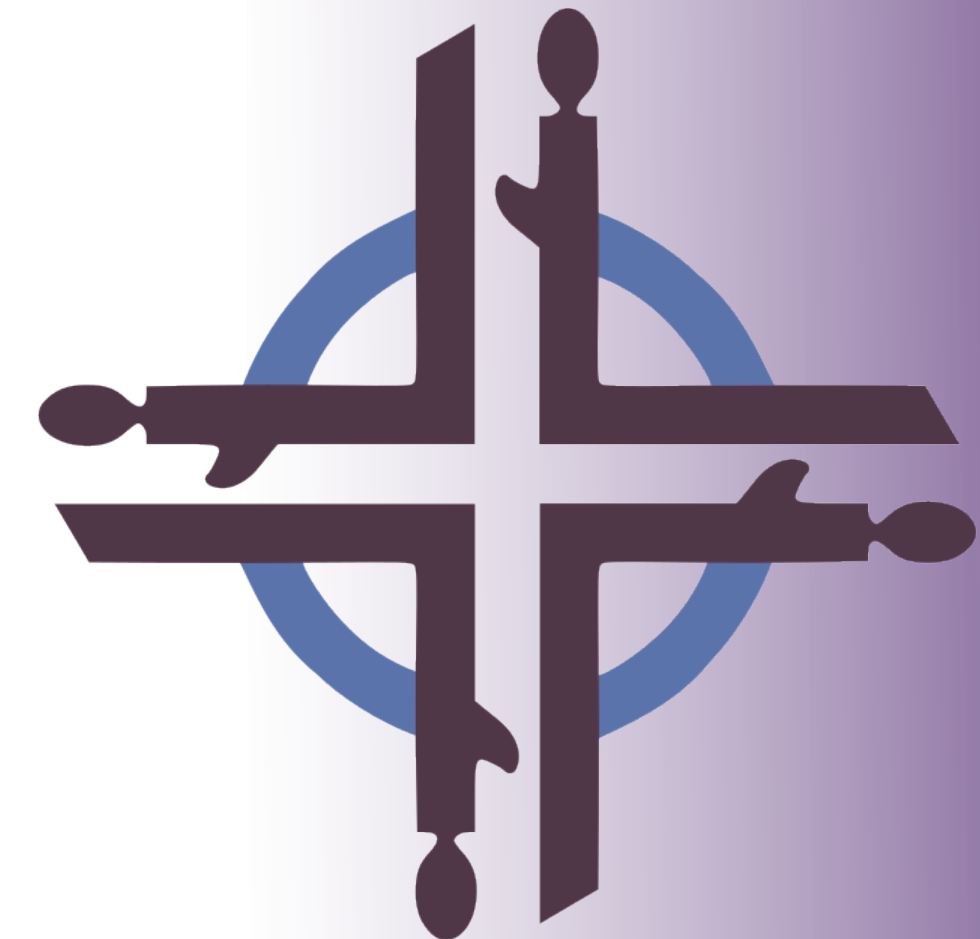
Der Weltgebetstag bringt **Frauen aus verschiedenen Kirchen und Ländern** rund um den Globus zusammen, um **gemeinsam zu beten** und auch zu handeln. Er ermutigt sie, die Welt bewusst wahrzunehmen, **aus den Glaubenserfahrungen anderer zu lernen** und ihre Fähigkeiten zum Wohl der Gesellschaft einzusetzen. Dabei sind **Beten und Handeln eng miteinander verbunden**.

Wer macht mit?

Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Bewegung, an der jährlich ungefähr **3 Millionen Frauen aus verschiedenen christlichen Konfessionen** teilnehmen, darunter evangelische, römisch-katholische, orthodoxe und freikirchliche Frauen.

Jedes Jahr ein neuer Blick

Der Weltgebetstag hat **jedes Jahr ein anderes Land als Schwerpunkt**. Frauen aus diesem



Land bereiten dann die Materialien für alle anderen Frauen auf der Welt vor. Das fördert das Lernen über verschiedene Kulturen und Glaubenspraktiken.

Genau hingeschaut: Das Logo

Das Logo des Weltgebetstags wurde 1982 von irischen Frauen entwickelt und als internationales Symbol übernommen. Es zeigt ein Kreuz, das von Pfeilen aus den vier Himmelsrichtungen gebildet wird. Wer genau hinschaut, erkennt vier kniende Frauen in den Pfeilen, deren betende Hände den blauen Kreis der Welt schliessen.

Weltgebetstag in der Schweiz

Der Weltgebetstag wird seit 1929 in der Schweiz gefeiert. Den ersten offiziellen Weltgebetstag gab es hierzulande 1950. Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) luden damals dazu ein. 1956 versuchte man zum ersten Mal, die deutsche und die französische Liturgie so anzupassen, dass sie in zweisprachigen Gottesdiensten gemeinsam genutzt werden konnten.

Leonie Wollensack